



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN**
Vienna University of Technology

Masterarbeit

DER WEG NACH HAREM

KULTURZENTRUM AM BOSPORUS

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des
akademischen Grades einer Diplom-Ingenieurin

unter der Leitung von
Manfred Berthold Prof. Arch. DI. Dr.
E253 Institut für Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von
Cansu Berksan
Matrikelnr. 0526786
Neustiftgasse 96/1/15
1070 Wien

Wien am 31.10.2014

DANKSAGUNG

Mein erster Dank geht an meine Eltern İclal Berksan und Bülent Berksan, die mir dieses Studium ermöglicht haben, indem sie mich stets unterstützt und ermutigt haben.

Des Weiteren möchte ich mich bei Ovidiu Anton, İsmail Karaduman und Betül Küpeli bedanken. Ihre Kritik und Ermutigung haben das Ende meiner Studienzeit so wertvoll geschmückt.

Für ihre Kritik und Unterstützung ergeht mein Dank auch an Manfred Berthold, Maria Siencnik, Alexander Smertnig, Madelet Berksan, Cavid Aliođlu und Soner Berksan.

Danke auch an Müjde Akın, Emrah Kaçar, Deniz Karamanođlu, Mia Krezic, Elif Kurt, Ayşe Küpeli, Sümeyra Küpeli, Tuđba Küpeli, Ceren Öztürkcan, Shakiba Ravazadeh, Yıldız Tavaciođlu und Koray Kasnaklı für ihre Freundschaft und Hilfestellung während meiner Studienzeit.

Ich möchte mich auch bei der Absolventenstiftung "ALEV" des österreichischen Sankt Georg Kollegs in Istanbul bedanken. Ohne ihre Unterstützung wäre mein Studium in Wien nicht möglich gewesen.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	8-11
2	Istanbul	12-15
2.1	Kulturstadt Istanbul	16-17
2.2	Öffentlicher Raum in Istanbul	18-19
2.3	Stiegen in Istanbul	20-23
2.4	Bosporus	24-29
2.5	Stadtteil Harem	30-33
3	Bauplatz	34-35
3.1	Lage und die heutige Nutzung	36-37
3.2	Verkehrsanbindung	38-39
3.3	Ufernutzung	40-41
3.4	Kulturzentren	42-43
3.5	Blickbeziehungen	44-45
3.6	Schwarzplan	46-47
3.7	wichtige Gebäude und Anlagen in der Umgebung	48-51
4	Konzept	
4.1	Entwicklung	56-59
4.2	Raumprogramm	60-63
5	Entwurf und Darstellung	
5.1	Pläne	66-87
5.2	Funktionen und Erschließung	88-91
5.3	Freiraumgestaltung	92-101
5.4	Konstruktion und Detail	102-103
5.5	Schaubilder	104-107
6	Modellfotos	108-109
7	Anhang	110-114

ABSTRACT

Die seit einiger Zeit geführte öffentliche Diskussion über Grünflächen und deren Nutzung in Istanbul, hat mich inspiriert, mich im Rahmen dieser Arbeit, mit dem Entwurf eines öffentlichen Gebäudes, das neue Freiflächen schaffen soll, zu beschäftigen.

Das Grundstück, welches ich gewählt habe, befindet sich direkt am Bosphorus. Mein Entwurf reagiert auf die Besonderheit dieser Lage und versucht die Verbindung zwischen Stadt und Wasserfront zu schaffen.

Der Höhenunterschied zwischen diesen wird als Potenzial anerkannt und ausgenutzt, indem die Dachfläche des Gebäudes als eine Rampe zum Wasser hin konzipiert wurde. Die Funktionen dieses Kulturzentrums finden ihren Platz unterhalb der Rampe und werden durch diese erschlossen. Dieser Weg, der die (zur Zeit fehlende) fussläufige Verbindung schafft, soll nicht nur als Erschließung funktionieren: Mit ihrem Gefälle zum Wasser hin bietet sie verschiedene Blicke auf den wunderschönen Bosphorus und wird durch die Freiraumgestaltung und Begrünung auch zum Ort des Verweilens im öffentlichen Raum.

For this project I was inspired by the ongoing discussion about open green spaces in Istanbul and how they are being used. I tried to design a public building which creates new open spaces for people in this district.

The site I chose is located directly on the shore of Bosphorus. The building links the waterfront to the urban area, which is on a higher level. This difference of levels has been used as a potential as the roof inclines towards the water. The functions of the cultural centre are placed under the ramp. One can also find access through this element.

This pedestrian connection should also function as a recreational green space between city and shore, which offers views from several levels to the Bosphorus and its European side.



1 EINLEITUNG

Abb. 1

Istanbul hat in meiner persönlichen Geschichte einen wichtigen Platz. Ich lebte 8 Jahre lang in dieser Stadt und seitdem ich sie verlassen habe, habe ich sie regelmäßig besucht, weil ein Teil meiner Familie dort lebt.

Immer wenn ich am Bosphorus war, bekam ich den Eindruck, dass Istanbul trotz jeglicher negativer Eingriffe seine Schönheit niemals verlieren würde. Vielleicht wird das auch so sein, solange der Bosphorus und die einzigartige Topographie Istanbuls erhalten bleibt. Leider könnte man behaupten, dass man über den Rest Istanbuls nicht so optimistisch sein kann, worauf ich hier nicht eingehen werde. Aber aufgrund des Wandels, den Istanbul in den letzten Jahren erlebt hat, lässt sich die Frage nach dem Anteil, der Qualität und der Erreichbarkeit des öffentlichen Raums und Grünflächen im Stadtgefüge stellen.

Betrachtet man den bestehenden öffentlichen Raum und die Freiflächen, kann man sagen, dass diese für eine Metropole wie Istanbul nicht ausreichend sind (siehe Tab.1) und es an Infrastruktur und Gestaltung mangelt. In manchen Fällen veranlasst die Undefiniertheit auch zu interessanten Nutzungen und Aneignungen, aber meistens bleiben solche Freiflächen leer und werden zu Angsträumen. Man kann auch ganz gut nachvollziehen, dass Flächen, wo Infrastruktur vorhanden ist, von den Leuten sehr gut angenommen und genutzt werden, auch wenn die gestalterische Qualität zu hinterfragen ist.

Die grünen Freiflächen, die unter Gefahr der Bebauung stehen, sind ein weiteres aktuelles Thema, welches während der Gezi-Proteste im Jahr 2013 sein Höhepunkt erreichte. Demos gegen ein beabsichtigtes Bauprojekt auf dem Gezi Parkgelände in Istanbul haben sich zu einer großen Protestwelle entwickelt, die sich auch auf andere Städte verbreitete.

Für die wertvollen Uferflächen werden auch verschiedenste Projekte entwickelt. Leider kann man behaupten, dass die Einsicht auf den Entwicklungs- und Planungsprozess sehr beschränkt ist. Diese werden erst durch die Vorstellung der Politiker in den Medien bekannt und die Kritik, die von den Fachleuten erhoben wird, wird kaum berücksichtigt. Die am meisten kritisierten Projekte sehen die kommerzielle Umwidmung von öffentlichen Flächen und Bauten vor.¹ Auf der anderen Seite gibt es auch Bestrebungen für die Schaffung neuer öffentlicher Flächen am Bosphorus, z.B. der aufgeschüttete "Platz" in Yenikapi, dessen Sinn und Funktionalität sehr fragwürdig ist.²

Diese Eindrücke haben mich dazu motiviert, als Thema den Entwurf eines öffentlichen Gebäudes zu wählen. Als Bauplatz habe ich ein Grundstück ausgesucht, das unmittelbar am Bosphorus liegt. Mein wichtigstes Entwurfskriterium war, eine großzügige öffentliche Fläche ins Projekt miteinzubeziehen.

1 Die türkischsprachige Webseite <http://www.megaprojeleristanbul.com> beinhaltet eine umfangreiche Dokumentationsammlung über die Projekte im grossen Ausmass

2 [http://www.arkitera.com/haber/20232/1-milyon-kapasiteli-dev-meydan\(2708,2014\)](http://www.arkitera.com/haber/20232/1-milyon-kapasiteli-dev-meydan(2708,2014))



Abb. 2 Veue de Constantinople, Nicolas de Fer, 1696

2 ISTANBUL

"Istanbul ist die bevölkerungsreichste Stadt der Türkei und deren Zentrum für Kultur, Handel, Finanzen und Medien. Das Stadtgebiet erstreckt sich am Nordufer des Marmarameeres auf beiden Seiten des Bosphorus, der Meerenge zwischen Mittelmeer und Schwarzem Meer. Durch diese Lage – sowohl im europäischen Thrakien, als auch im asiatischen Anatolien – ist Istanbul die einzige Metropole der Welt, die sich auf zwei Kontinenten befindet.

Das städtische Siedlungsgebiet beherbergte 2013 rund 14,6 Millionen Einwohner und nimmt damit den 23. Platz unter den größten Metropolregionen der Welt ein. Mit zwei zentralen Kopfbahnhöfen, zahlreichen Fernbusbahnhöfen, zwei großen Flughäfen und einem ausgeprägten Schiffsverkehr bildet Istanbul den größten Verkehrsknotenpunkt des Landes. Seine Transitlage zwischen zwei Kontinenten und zwei Meeresgebieten macht es zu einer wichtigen Station der internationalen Logistik.

Die unter den Namen Kalchedon und Byzantion erbaute Metropole kann seit der Gründung ihrer ursprünglichen Stadtteile auf eine 2600-jährige Geschichte zurückblicken, in der sie drei großen Weltreichen als Hauptstadt diente. Die Architektur ist von antiken, mittelalterlichen, neuzeitlichen und zuletzt modernen Baustilen geprägt, sie vereint Elemente der Griechen, Römer, Byzantiner, Osmanen und Türken miteinander zu einem Stadtbild. Aufgrund dieser Einzigartigkeit wurde die historische Altstadt von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Lange Zeit war Istanbul ein bedeutendes Zentrum des orthodoxen Christentums und des sunnitischen Islams. Es ist der Sitz des ökumenischen Patriarchen und hat zahlreiche Moscheen, Cemevleri, Kirchen und Synagogen."³

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Istanbul>

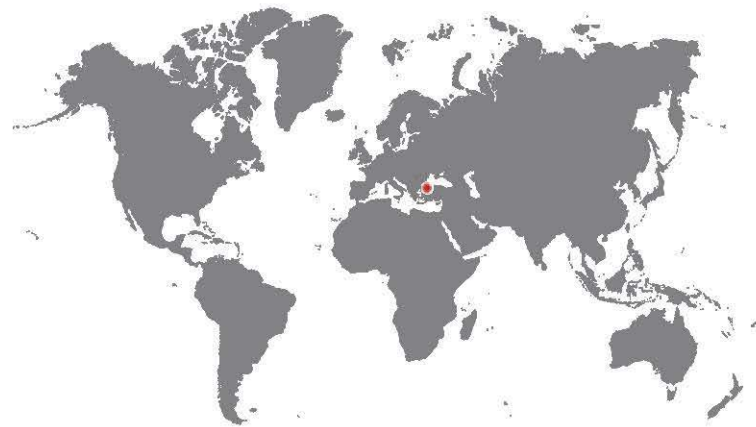











Abb. 3 Istanbul auf der Weltkarte

Tab. 1
How Cities Perform

	 Current population in the city (millions)	 Current population in metropolitan region (millions)	 City built-up area (%)	 Peak Density (people per km ²)	 Projected growth 2010-2025 (people per hour)	 Percentage of the country's population residing in each metropolitan region	 GVA per capita (US\$)	 Percentage of national GVA produced by each metropolitan region	 Average annual growth of GVA 1993-2010
	2010	2010	Q5-BASED	Q5-BASED	2011	2011	2010	2010	2010
RIO DE JANEIRO	6.4	11.8	43.3	42,300	13	6.1	10,207	10.8	2.9
NEW YORK	8.2	19.0	79.3	59,150	26	6.3	51,337	8.5	2.8
LONDON	8.2	14.6	59.3	27,100	10	23.9	47,313	32.8	2.9
MEXICO CITY	8.9	20.1	36.0	49,100	33	17.1	7,158	19.3	2.9
JOHANNESBURG	4.4	7.2	18.0	42,400	7	14.8	7,981	24.9	3.7
MUMBAI	12.5	21.0	46.6	121,300	54	1.8	1,550	3.8	6.7
SÃO PAULO	11.3	19.9	56.0	29,700	27	10.5	18,116	33.6	3.2
ISTANBUL	13.9	13.9	20.0	77,300	30	18.2	9,368	27.2	3.1
HONG KONG	7.1	7.1	30.2	111,100	8	–	31,340	–	3.6
BARCELONA	1.6	4.8	32.0	56,800	7	11.8	22,369	13.8	2.4
BOGOTÁ	6.8	7.9	20.3	55,800	22	15.9	5,430	26.2	3.6
HAMBURG	1.8	5.1	65.1	13,500	1	3.8	42,270	5.1	1.4

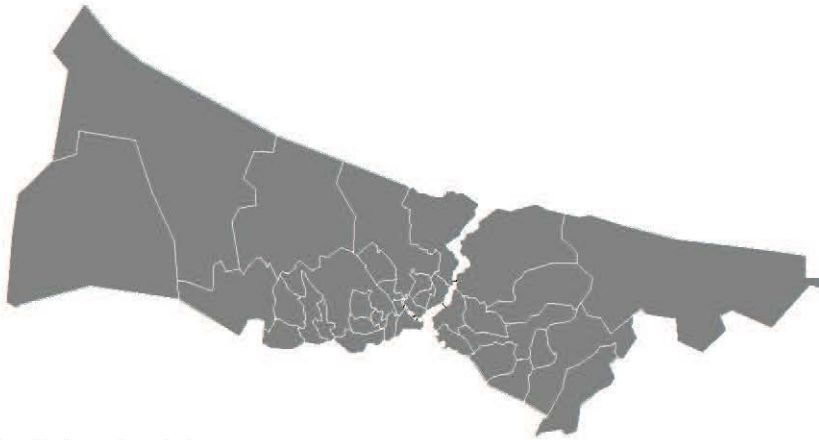
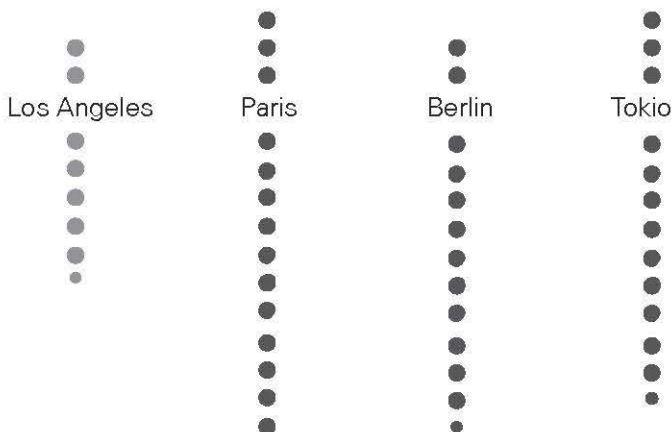


Abb. 4 Bezirkskarte Istanbul

Income inequality (measured by the Gini index)	Life expectancy (years)	Percentage of the population under 20	Murder rate (homicides per 100,000 inhabitants)	Percentage of daily trips made by walking and cycling	Rail network system length (km)	Car ownership rate (per 1,000 inhabitants)	Daily water consumption (litres per capita)	Annual waste production (kg per capita)	Annual CO ₂ emissions (kg per capita)	Annual mean PM10 Levels (µg/m ³)
0.54 2011	75.7 2010	26.5 2008	23.1 2011	37.1 2002	356 GIS-BASED	310 2011	301 2009	525 2009	1.9 2005 CO ₂ e	64 2008/2009
0.53 2001	80.9 2010	25.7 2008	5.6 2009	11.2 2008	579	209 2008	572 2009	529 2009	6.5 2010 CO ₂ e	21
0.36 2010	80.6 2010	23.8 2008	1.6 2009	26.0 2011	1,393	331 2009	167 2010	558 2009	4.9 2011	29
0.56 2005	76.3 2010	34.6 2010	8.4 2009	–	353	294 2011	178 2010	489 2009	5.9 2000	52
0.63 2009	51.0 2005	32.9 2007	26.6 2011-GAULTING PROVINCE	31.1 2007	581	206 2000-GAULTING PROVINCE	349 2008	401 2009	5.0 2007	66
0.35 2004	68.1 2001	36.3 2001	1.4 2009	56.3 2007	477	36 2006	208 2009	209 2009	0.4 2005 CO ₂ e MARAŞ PROVINCE STATE	132
0.51 2011	76.3 2010	31.0 2010	11.9 2011	33.8 2007	275	465 2011	220 2009	550 2009	1.4 2005	38
0.43 2009	72.4 2000	31.0 2012	1.7 2011	45.0 2008	163	145 2012	195 2010	432 2009	3.2 2006	59
0.53 2007	82.5 2010	20.1 2010	0.7 2009	44.7 2002	247	56 2009	220 2011	529 2009	5.5 2011	50
0.34 2011-SPAIN	82.3 2010	16.7 2012	1.1 2011	48.0 2006	1,121	366 2011	163,2 2012	474 2009	2.3 2011 CO ₂ e	32
0.54 2011	75.5 2010	35.1 2005	23.7 2010	17.0 2008	0	173 2011	114 2009	290 2009	2.2 2011 CO ₂ e	77
0.32 2008	79.8 2011	17.1 2012	1.0 2012	40.0 2008	842	474 2010	145 2010	453 2009	6.6 2010	23

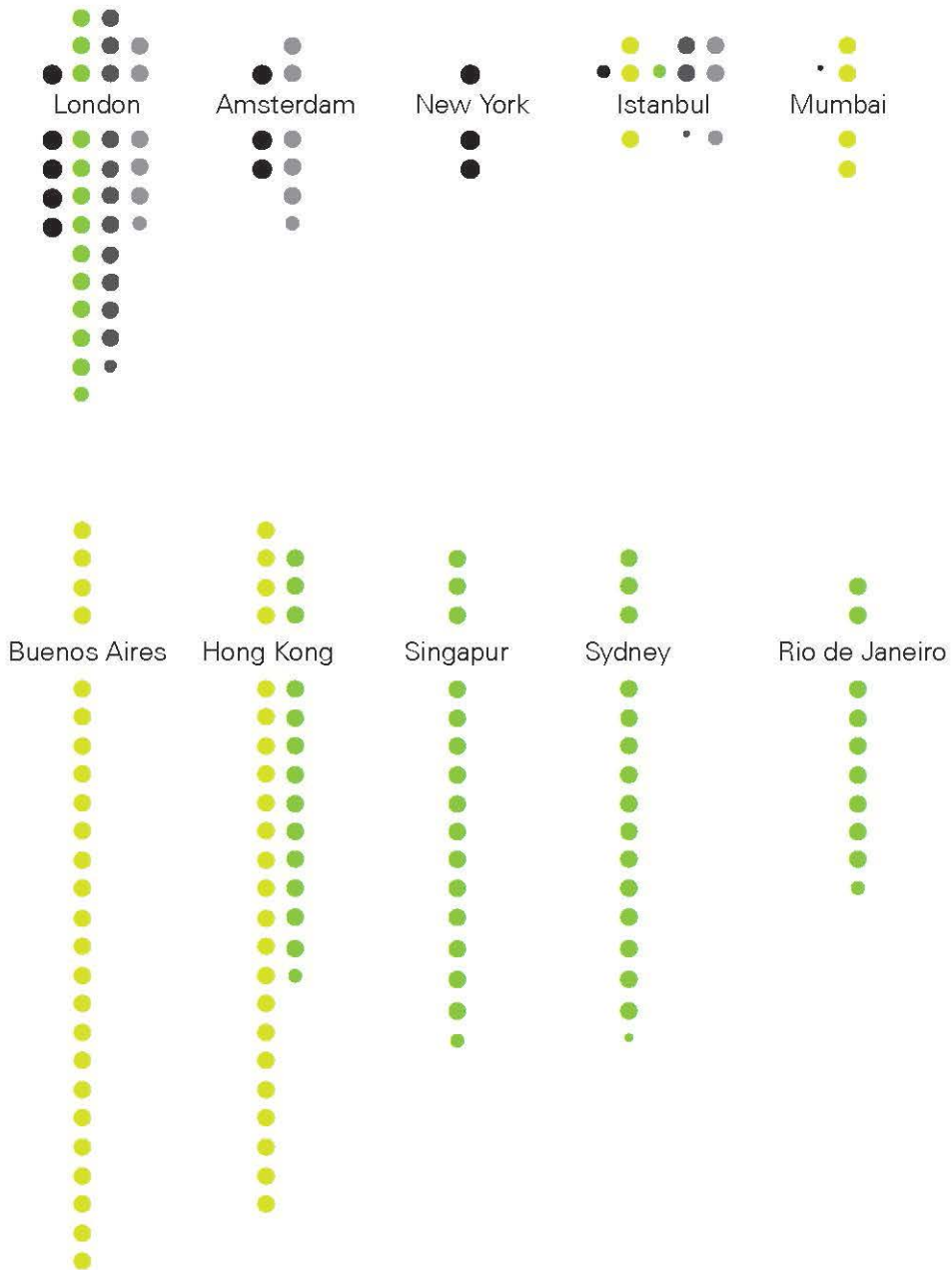
2.1 KULTURSTADT ISTANBUL

Das "World Cities Culture Forum" wurde im Jahr 2012 durch die Städte Johannesburg, London, New York, Paris, Shanghai, Sydney, Tokio und Istanbul gegründet. Das Forum erzielt den Austausch über die Kulturpolitik dieser Metropolen. Istanbul, die europäische Kulturhauptstadt von 2010, beherbergte im November 2013 das zweite jährliche Treffen des "World Cities Culture Forum". Das kurz vor dieser Veranstaltung veröffentlichte "World Cities Culture REport 2013" beinhaltet unter anderem folgende Statistiken, die für Istanbul beachtenswert sind ⁴:



⁴ <http://www.exhibitioncritique.com/2013/12/10/kültürünü-avmlere-satan-üzgün-kent/> (19.02.2014)

http://www.worldcitiescultureforum.com/sites/all/themes/wccr/assets/pdfs/WCCR2013_low.pdf (19.02.2014)



- Anzahl der Bibliotheken/100 000 Personen
- Anzahl der Buchhandlungen/100 000 Personen
- Prozent der öffentlichen Grünflächen
- Live Musik Locations
- Anzahl der Museen

Tab. 2 Kulturstadt Istanbul

2.2 ÖFFENTLICHER RAUM IN ISTANBUL

Eine vielschichtige Analyse über den Charakter des öffentlichen Raums in Istanbul würde den Umfang dieser Arbeit überragen. Hier möchte ich persönliche Eindrücke zusammenfassen:

Der Versuch, den öffentlichen Raum in Istanbul im Vergleich zu den europäischen Städten zu verstehen, wäre nur teilweise sinnvoll. Von einer westlichen Auffassung bezüglich der Stadtentwicklung könnte erst gegen Ende des Osmanischen Reiches und mit der anschließenden Gründung der türkischen Republik die Rede sein. Man könnte behaupten, dass symbolbeladene Plätze, die die Macht des Herrschers demonstrieren sollen, für die osmanischen Städte nicht so üblich waren wie ihre europäische Zeitgenossen. Solche ideologischen Plätze wurden erst nach der Gründung der Republik in den städtebaulichen Um- und Neubauprojekten miteinbezogen. Diese Plätze, die kein Raumgefühl schaffen, sind heute meistens Verkehrsräume und keine Aufenthaltsorte.

Viel belebter sind jedoch die engen Straßen und Gassen in den älteren Bezirken, wo der historische Bebauungscharakter erhalten blieb. In diesen Bezirken kann man die Spuren der traditionellen Lebensweise in der Nachbarschaft nachvollziehen. Der Wohn- oder Arbeitsraum erweitert sich auf die Straße, wo die Kommunikation stattfindet. Leute wie Ladenbesitzer, Arbeitslose, Hausfrauen, ältere Leute oder Kinder, die nicht an fixem Arbeitsort und -Zeit gebunden sind, nehmen diese Möglichkeit in Anspruch, solange der physische und soziale Raum dafür geeignet ist.

Das dynamische Straßenleben, das das milde Klima ermöglicht, hat seine eigenen Berufsrichtungen und Strukturen (Abb. 7) entwickelt. Für die Straßenverkäufer, die mit mobiler oder temporärer Ausrüstung unterwegs sind, ist der öffentliche Raum Arbeit- und Erholungsort zugleich.

Die Modernisierung unter europäischem Einfluss in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat die Wahrnehmung und Nutzung des öffentlichen Raums in den osmanischen Städten beeinflusst. Der Protagonist⁵ des zu dieser Zeit geschriebenen Romans "Araba Sevdası" (Vorliebe für Kutschen) von Rezaizade Mahmut Ekrem, der als Bewunderer

5 Für einen Vergleich von Bihruz Bey mit dem Pariser Flaneur siehe das Essay "The Visual Construction and the Disfavor of the Public Realm: Parisien Flaneur and Bihruz Bey of Istanbul" von Yılmaz Yıldırım

er des europäischen Lebensstils und des Materialismus karikiert wird, geht regelmäßig in die luxuriösen Geschäfte und Caféhäuser, und macht Spaziergänge in den Parks, um sich in der Öffentlichkeit zu zeigen. In diesem Lebensstil kann man vielleicht die neue Auffassung des Sehens im osmanischen Kulturraum nachvollziehen. Nach Hasan Bülent Kahraman basierte diese auf den "Blick" (engl. gaze, türk. bakış), der sich von der alten "Kontemplation" (engl. contemplation, türk. temaşa) unterscheidet.⁶ Hilmi Yavuz behauptet, dass die Natur von den Osmanen als Kontemplationsobjekt wahrgenommen wurde.⁷ Vielleicht könnte man für das Stadtbild von Istanbul auch dasselbe behaupten. Die Stadtsilhouette und der Blick am Bosphorus wurden so sehr idealisiert, dass das Schöne an der Stadt Istanbul eher ihr Anblick ist und nicht das Leben an sich vor Ort. Viele Leute, die von ihrer Wohnung aus den Bosphorus nicht sehen, nehmen sich Zeit zum Bosphorus zu gehen/fahren, um den schönen Anblick zu genießen. Für die Bewohner mancher Gecekondubezirke ist eine solche Fahrt die einzige Möglichkeit an Rekreations- und Grünflächen zu kommen. Die meisten können sich das aber aus finanziellen Gründen nicht leisten. Auch wenn die Richtigkeit der folgenden Stadtlegende zu bezweifeln ist, sagt sie viel über die Probleme der Erreichbarkeit aus: Angeblich leben in Istanbul Leute, die das Meer noch nie gesehen haben.

6 Hasan Bülent Kahraman, *Türkiye'de Görsel Bilincin Oluşumu*, S.8, Kapı Yayınları, 2013, Istanbul
 7 Hilmi Yavuz, *Türkiye'nin Zihin Tarihi*, S. 14, Tilmas Yayınları, 2011, Istanbul

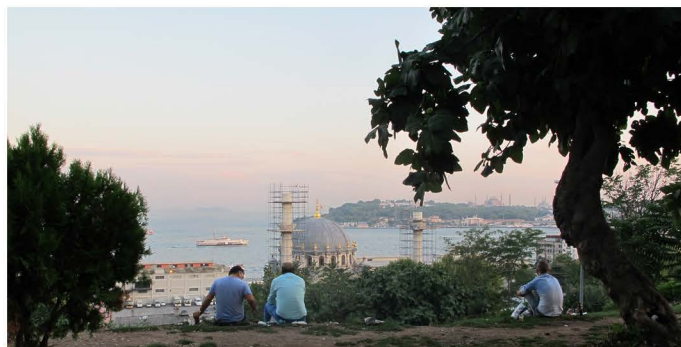


Abb. 5 Zwei Männer, die sich unterhalten, Cihangir, Istanbul

Abb. 6 Temporäre Teestube, Cihangir, Istanbul

Abb. 7 Der vor seinem Laden sitzender Mann, Cihangir, Istanbul

Abb. 8 Sanatkarlar Parki, Cihangir, Istanbul



Abb. 9 Regenbogenstiege in Beyoğlu, Istanbul

2.3 STIEGEN IN ISTANBUL

Wegen der Topographie befinden sich in Istanbul viele Stiegen. Cahit Kayra schreibt in seinem Buch "Die Steigungen und Stiegen von Istanbul", dass er während seiner Spaziergänge mehr als 1000 Stiegen und Stiegenrampen gezählt hat, deren Stufenanzahl zwischen 5 und 300 variiert.⁸

An Stellen mit einem schönen Ausblick, werden die Stiegen zum Treffpunkt und Aufenthaltsort. Ein gutes Beispiel dafür ist die Stiege in Cihangir (Abb. 10), die als Tribüne für Leute dient, welche den Bosphorusblick genießen wollen. Dass viele Leute statt dem Sanatkarlar Park, der denselben Ausblick hat, diese Stiege bevorzugen, ist bemerkenswert.

Eine weitere Stiege, die inzwischen zum Symbol vom Stadtteil Beyoğlu wurde, ist die sogenannte Regenbogenstiege (Abb 9). Der Rentner Hüseyin Cetinel, der "seine Umgebung verschönern wollte"⁹, hat im August 2013 die Aktion initiiert, so dass 200 Stufen über Nacht in allen Regenbogenfarben angemalt wurden. Zwei Tage nach der Fertigstellung wurde jedoch die Stiege im Auftrag der Stadt wieder grau überstrichen, "weil die Kommunalpolitiker offenbar fürchteten, die bunten Stufen seien das Werk von Aktivisten der seit den Gezi-Protesten erstarkten Schwulen- und Lesbenszene."¹⁰

Die Haltung der Stadt wurde stark kritisiert. Der im Internet ausgedrückte Widerstand wurde auch in den Medien reflektiert. Während die Aktivisten sich für die Wiederbemalung der Stufen verabredeten, wurde der Bürgermeister von Beyoğlu auch ein Freund von den bunten Stufen. In seinem Tweet äußerte er seine Meinung pro Regenbogenstufen, aber die letzte Entscheidung sollte nach einem Plebiszit mit den StadtteilbewohnerInnen erfolgen.¹¹

Inzwischen wurden die Stufen in Beyoğlu und in vielen anderen Stadtteilen Istanbuls bunt angemalt. Auch in den anderen Städten der Türkei entstanden Regenbogenstiegen.

8 Cahit Kayra, *Istanbul'un Yokuş ve Merdivenleri*, S. 10-11

9 <http://www.hurriyetdailynews.com/graying-of-rainbow-steps-in-istanbul-causes-immediate-backlash.aspx?PageID=238&NID=53528&NewsCatID=341> (25. 10. 2014)

10 <http://www.sueddeutsche.de/panorama/aufregung-um-bunte-treppe-in-istanbul-kein-ende-des-regenbogens-1.1761376> (25. 10. 2014)

11 <https://twitter.com/AhmetMisbah/status/373519508226727936>

<https://twitter.com/AhmetMisbah/status/373519585234145281> (25. 20. 2014)



Abb. 10 Stiege in Cihangir, Istanbul



2.4 BOSPORUS

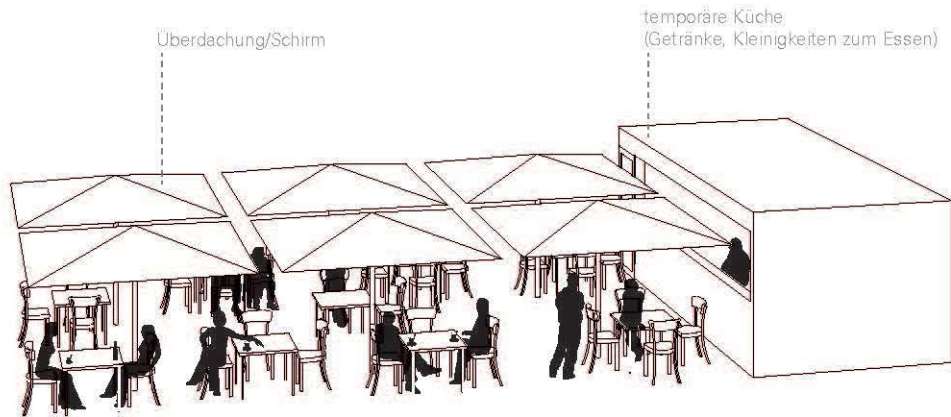
“Mit dem Bosphorus verbinde ich immer nur positive Gefühle. Der Bosphorus bedeutet für mich Erfrischung, Lebensfreude, eine ‘Das-Leben-ist-schön-Stimmung’. Ich kann es nicht mit einem Satz erklären, warum das so ist. Aber ein Grund dafür ist eine alte Tradition. Während meiner gesamten Kindheit hat uns mein Vater jeden Sonntag ins Auto verfrachtet und gesagt: Lasst uns zum Bosphorus fahren! Das bedeutete Familienglück in einem Auto, gemeinsam Spaß haben, Schiffe beobachten und das Meer sehen. Obwohl der Bosphorus eigentlich nicht wirklich ein Meer ist, aber größer als ein Fluss, voll von Geschichte, und für mich schlicht und einfach schön.”¹²

Orhan Pamuk

¹² aus dem Artikel "Orhan Pamuk: Mein Istanbul!"
<http://www.3sat.de/page/?source=/specials/126782/index.html> (03.07.2014)

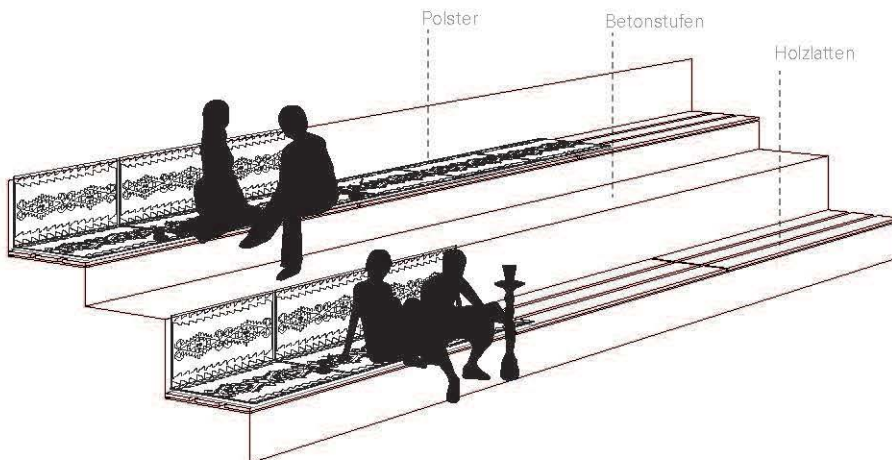
1. "çay bahçesi" (wortwörtl. Teegarten)

Manche dieser Teelokale sind so konzipiert, dass selbstgebrachtes Essen auch erlaubt ist. Damit werden viele Bevölkerungsschichten angesprochen



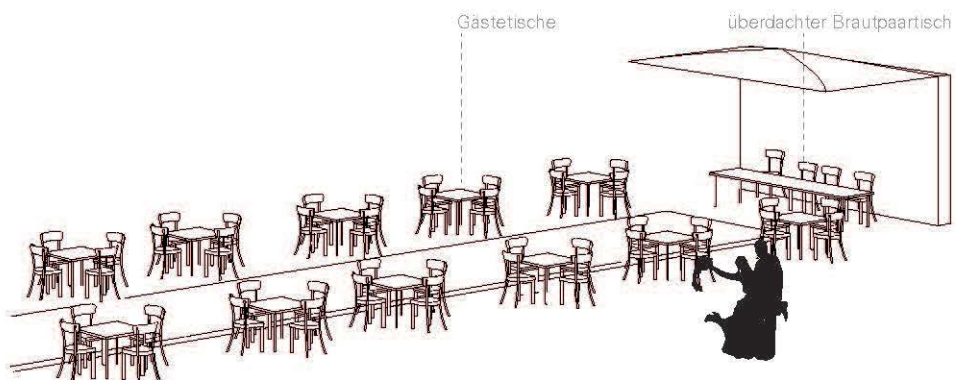
2. improvisierte Sitzstufen

Die Idee, diese Stufen so zu gestalten, stammt wahrscheinlich von den Lokalbetreibern. Wahrscheinlich wurden die Betonstufen auf deren Anfrage gebaut. Die Pölster werden auch von diesen zur Verfügung gestellt. Tee und Nargile (Wasserpfeife) sind typisch für diese Lokale.



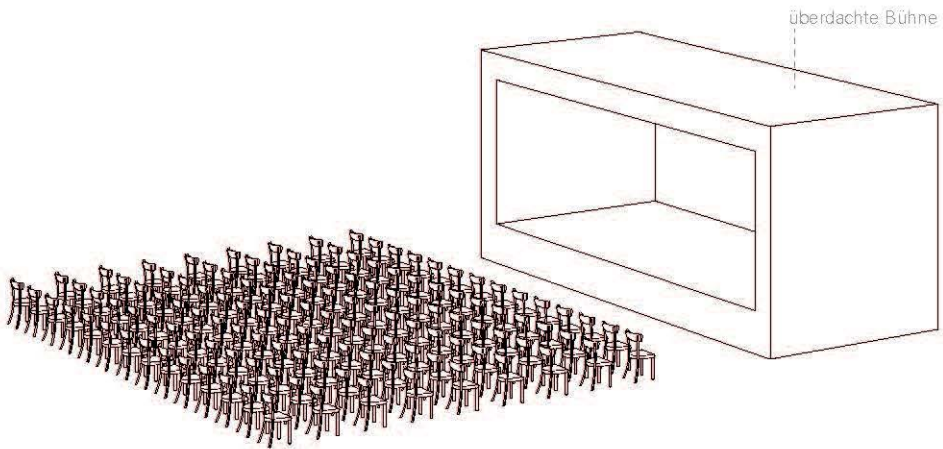
3. Hochzeitsfeier

Die Open-Air Hochzeiten am Bosphorus oder auf dem Schiff sind in den letzten Jahren zum Trend geworden. Räumlichkeiten für die Hochzeiten sind auch ein wichtiger Bestandteil der türkischen Kulturzentren.



4. Open-Air Konzert / Kino

Die Freiflächen, wo Open-Air Veranstaltungen stattfinden, werden immer weniger, weil die wertvollen Uferflächen bebaut werden.



5. Alkoholkonsum / Liebe

Die Steine, die zum Wasser hin absteigen, bieten einen blickgeschützten Bereich, der wegen der Unebenheit für viele unzugänglich bleibt. Diese Bereiche sind Lieblingsorte der Pärchen, die sich in der Öffentlichkeit nicht zeigen wollen und Leute, die Alkohol konsumieren.



6. Schwimmen / Sonnenbad

Trotz der Verschmutzung des Bosphorus, gehen viele Leute (besonders Kinder) schwimmen. Die dafür notwendige Infrastruktur (Schließfächer, Duschen etc.) existiert jedoch nicht.



7. Mobile Verkäufer/Essen

Fischsandwich: Die Fische aus dem Bosphorus, die auf dem Wagengrill gegrillt werden, kommen mit grünem Salat in ein halbes Weißbrot.

Picknick: Das zu Hause zubereitete bzw. vor Ort gegrillte Essen wird meistens auf einem Tuch oder auf der Wiese

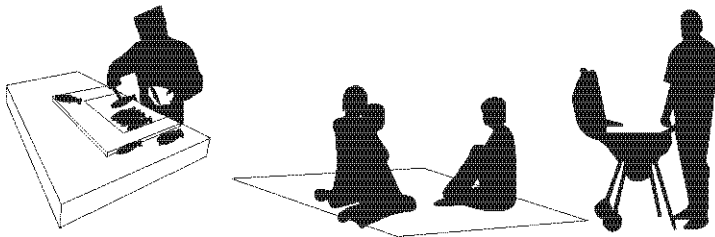




Abb.11 Blick auf Harem

2.5 STADTTEIL HAREM

“... (man) fährt dann stundenlang auf einem holprigen Asphaltweg auf der Route der alten Seidenstraße bis zum westlichsten Zipfel des asiatischen Kontinents und steht dann an einem Ort namens Harem. Er bietet keineswegs, wie der Name nahelegen mag, irgendeine verlockende Zuflucht und auch keine duftende orientalische Erscheinung. Harem ist vielmehr ein Ort, der von anonymer, schmuckloser Stahlbetonmoderne geprägt ist, von unablässigem Lärm und steter Betriebsamkeit, von hastig eingenommenen Mittagessen, die am glimmenden Holzfeuer verkauft werden, und von Straßenverkäufern, die lautstark für ihre Angebote werben.”¹³

¹³ Doug Saunders, Tod und Leben einer grossen Ankunftsstadt (S.265) in "Arrival City" 1. Auflage
Karl Blessing Verlag München, 2011

Harem ist ein Viertel des Stadtteils Üsküdar. Es befindet sich an der Stelle, wo der Bosphorus ins Marmarameer mündet - ca. 1 km südlich von Salacak und am Fuß des Hügels, auf dem die Selimiye Kaserne steht.

Harem beherbergt einen Busbahnhof und eine Fährstation. Man kennt es als Verkehrsknoten. Es ist ziemlich schwierig, die genauen Grenzen des Viertels zu definieren. Grundsätzlich wird der Hafengebiet "Harem" genannt.



Abb. 12 Harem Iskelessi, Echelle de la Cote D'Asie, Eugene

Zur byzantinischen Zeit gab es an verschiedenen Stellen des Üsküdar-Ufers Paläste. In manchen Quellen kommt der Haraeum Palast, welcher unter der Herrschaft der Kaiserin Teodora (1081-1118) im 11. Jahrhundert gebaut worden sein könnte (B. Miller zitiert Villehardouin), vor. Man sagt auch, dass Kaiser I. Teodoros Laskaris (1204-1222) dort ein Palast besaß, in dem er den Sonnenuntergang über Konstantinopel genießen konnte.

Man könnte annehmen, der Name "Harem" würde vom Haraeum Palast stammen, obwohl diese Theorie nie bestätigt wurde. Eine andere Annahme ist: Die Angehörigen des osmanischen Harems wären nach ihrem Aufenthalt in der Sommerresidenz (in den sogenannten "Kasirs") von hier auf die europäische Seite gereist.

Bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts hat man keine Spuren eines alten Palastes gefunden und zum ersten Mal ließ Süleyman I 1555 hier einen Sommerpalast bauen. Diese Anlage, die unter dem Namen "Üsküdar Bahçesi ve Sarayı" (Garten und Palast von Üsküdar) oder "Kavak Sarayı" (Pappelpalast) bekannt war, sollte von den späteren Sultanen erweitert und renoviert worden sein. Murad III (1574-1595) war der erste und Murad IV (1623-1640) der zweite, der den Palast erweitert hat. Murad IV hat den Revan Pavillion bauen lassen, nachdem er von seiner Iranreise zurück gekehrt war.

Der französische Reisende Du Loir, der im 17. Jahrhundert diese Gärten besichtigt hat, beschreibt den Revan Pavillion als ein wunderschöner Bau mit persischen Ornamenten und einem Hof, indem sich ein Springbrunnen befindet. Du Loir berichtet auch, dass der Üsküdar Palast nach dem Topkapi Palast der grösste Palast Istanbuls sei. Aber trotz der Größe der Gärten und der Pavillions ist die Anzahl der Innenräume gering.

Im 16. und 17. Jahrhundert kamen die Sultane nach Harem nicht nur zwecks Erholung sondern auch für die Vorbereitung der Kriegezüge. Der Üsküdar Palast wurde nach dem 17. Jahrhundert verlassen. Selim III hat den Palast abgerissen. Dessen Marmorblöcke wurden beim Bau der Selimiye Kaserne (siehe...) verwendet.

Diese Kaserne wurde von einem Brand während eines Soldatenaufstands zerstört und musste unter Mahmut II (1808-1839) noch einmal gebaut werden. Zu dieser Zeit wurde auch der alte Üsküdar Palast von einem neuen ersetzt. Nach dem Wiederaufbau der Kaserne wurde Harems Entwicklung durch dieses Gebäude geprägt. Der Kai am Hafen Harems wurde während des Krimkriegs (1853-1856) von den Briten gebaut, um ihre Soldaten in der Selimiye Kaserne zu versorgen.

Das Selimiye Gebiet, genannt nach dem Sultan Selim III, entstand unter seiner Herrschaft. Es gibt sogar Sagen darüber, dass die Pläne vom Sultan persönlich entwickelt wurden. In Harem befindet sich auch eine Moschee, welche 1826/27 von Defterdar Tahir Efendi gebaut wurde.



Abb.13 Selimiye Kaserne,

Bis zu den 70ern lebten in den drei- bis vierstöckigen Mietshäusern in Harem meistens Angehörige der unteren bis mittleren Einkommensschicht (Beamten- oder Soldatenfamilien). Ab den 1970er und besonders in den 80er Jahren hat sich das Einwohnerprofil geändert: Alte Gebäude von historischer Relevanz wurden renoviert und zu Mietshäusern umgebaut.“¹⁴

Der Blick auf den Bosphorus machte die Gegend zu einem Luxuswohnort, der von höheren Einkommenschichten bevorzugt wird.

Der in den 70er Jahre gebaute Busbahnhof Harem ist der grösste Busbahnhof der asiatischen Seite und dient seit Jahrzehnte als Ankunftsort für viele Neuanrücklinge, die von Anatolien nach Istanbul emigrieren. Jedoch entspricht die Kapazität des Busbahnhofs der heutigen Anforderungen nicht mehr. Mit seiner zentralen Lage stellt er eine Belastung für den innerstädtischen Verkehr dar und soll nach den Angaben der Stadt Istanbul im Jahr 2015 nach Atasehir umziehen.¹⁵

14 Dünden Bugüne İstanbul Ansiklopedisi, Band 3 (S.950-951), Hrsg. İham Tebel, türkisches Kulturministerium, Tarih Vakfı, 1. Auflage, 1993, Tarih Vakfı Yurt Yayınları

15 <http://www.arbiker.com/ta/ber/indexdetay/ta-iz-m-otogari-hasin-yo/19399> (20.02.2014)



Abb. 14 Blick vom Ismail Hakkı Tonguç Park auf den Bauplatz (heutiger Busbahnhof)

3 BAUPLATZ

“... (man) fährt dann stundenlang auf einem holprigen Asphaltweg auf der Route der alten Seidenstraße bis zum westlichsten Zipfel des asiatischen Kontinents und steht dann an einem Ort namens Harem. Er bietet keineswegs, wie der Name nahelegen mag, irgendeine verlockende Zuflucht und auch keine duftende orientalische Erscheinung. Harem ist vielmehr ein Ort, der von anonymer, schmuckloser Stahlbetonmoderne geprägt ist, von unablässigem Lärm und steter Betriebsamkeit, von hastig eingenommenen Mittagessen, die am glimmenden Holzfeuer verkauft werden, und von Straßenverkäufern, die lautstark für ihre Angebote werben.”¹⁶

¹⁶ Doug Saunders, "Arrival City", S. 265, Karl Blessing Verlag, 2011

3.1 LAGE UND DIE HEUTIGE NUTZUNG

Der Bauplatz befindet sich auf der asiatischen Seite von Istanbul, im Viertel Harem des Stadtteils Üsküdar und liegt unmittelbar am Bosphorus. Trotz seiner zentralen Lage zu den Innenbezirken erweist sich das Ufer von Harem nicht als Aufenthaltsort. Das Erscheinungsbild der Gegend ist hauptsächlich vom Busbahnhof *Harem* geprägt.

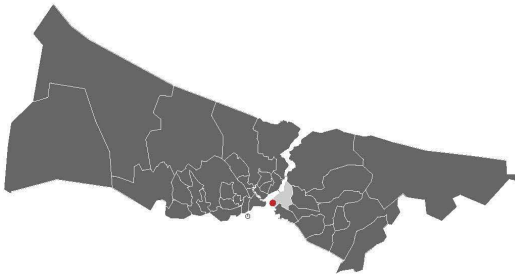


Abb. 15 Lage des Bauplatzes auf der Istanbul-Karte

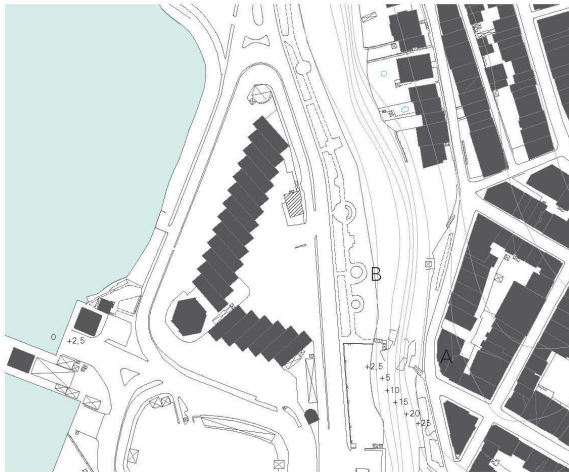
So beschreibt Doug Saunders Harem in seinem Buch "Arrival City" : "Harem selbst hat... nur wenig zu bieten- ein Paar gedrungene Betonbauten, grell aufgemachte Fahrkartenverkaufsstellen, die von konkurrierenden Busunternehmen betrieben werden, Straßenhändler, die warme, mit Sesamkörnern bestreute Simit-Kringel verkaufen, Stapel von Matchesäcken und Pappkartons und Busfahrer, die auf den Abfahrsteigen ihre Reiseziele ausrufen: "Bilecik, Bozüyük, Eskisehir! Abfahrt in fünf Minuten, Beeilung, Beeilung, Beeilung – wunderschönes Bilecik!" Tag und Nacht strömen die Neuankömmlinge aus den Bussen, nach Reisen, die bis zu 20 Stunden dauerten, und ziehen rasch weiter in Stadtteile Istanbul..."¹⁷

Die fußläufige Verbindung des Uferareals mit dem höher gelegenen Areal, wo sich hauptsächlich Wohnbauten befinden, erfolgt durch eine Stiege, die kaum verwendet wird. (siehe A auf dem Plan 1). Diese Situation kann man einerseits damit begründen, dass viele Leute mit ihrem Auto oder mit dem öffentlichen Verkehr zum Busbahnhof fahren. Andererseits wird diese Stiege mit ihrer Lage zwischen den Bäumen und wegen

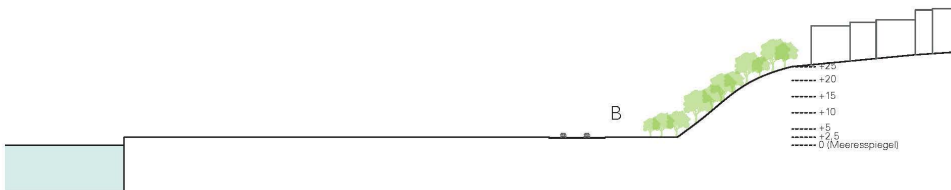
¹⁷ Doug Saunders, "Arrival City", S. 267, Karl Blessing Verlag, 2011



Abb. 16 Bauplatz (Busbahnhof Harem)



Plan 1 o.M.(Busbahnhof Harem)



Schnitt durch den Bauplatz o.M.

mangelnder Beleuchtung in der Nacht zu einem Angstraum. Die stark befahrene Straße ist dienächste Barriere, die man überwinden sollte, um ans Meer zu kommen. Der Ismail Hakki Tonguc-Park (siehe B im Plan 1 und Schnitt), der zwischen dem Busbahnhof und dem Hang liegt, erweist sich mit seiner Lage am Straßenrand nicht als besonders attraktiv. Nachdem man auch durch den Busbahnhof durchgegangen ist, kommt man endlich ans Meer. Trotz der schlechten Erreichbarkeit, kann man beobachten, dass sich ein paar Leute am Meer aufhalten.



3.2 VERKEHRSANBINDUNG

Der Bauplatz befindet sich am Ende der Schnellstraße D100 und ist auch mit der Uferstraße Harem an das Straßenverkehrsnetz angebunden.

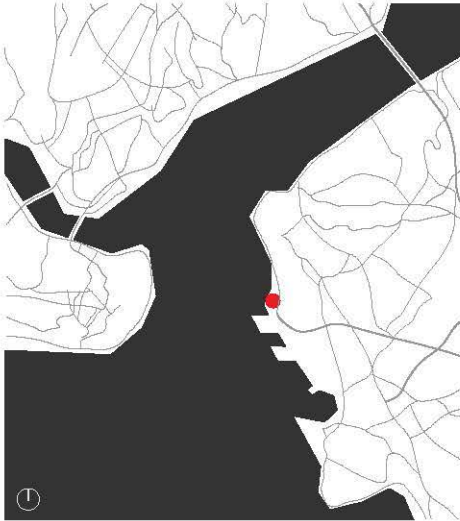
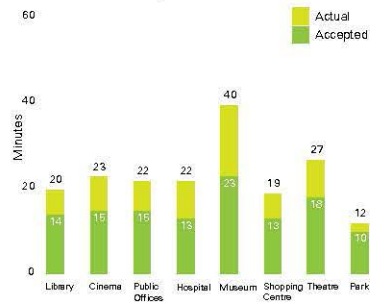
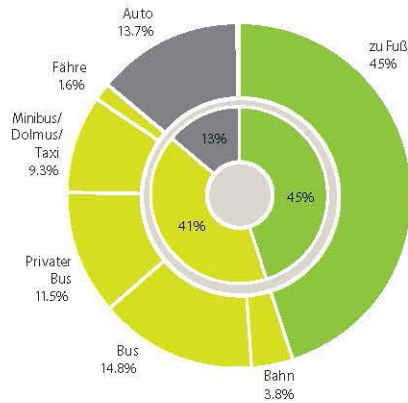


Abb. 17 Strassennetz

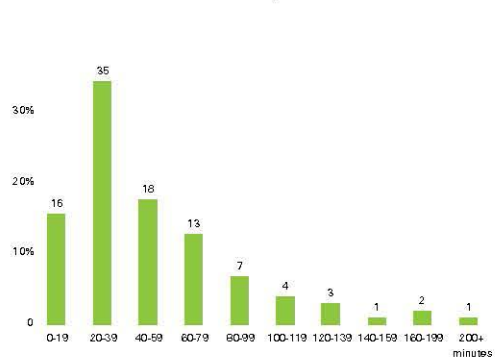
Travel times to key destinations in Istanbul



Tab. 3 Verkehr in Istanbul



Return travel times to main daily destinations in Istanbul



Das Areal liegt zwischen zwei wichtigen Verkehrsknoten: Üsküdar (1) und Kadıköy(2). Die Buslinie 12 H und die sogenannten Dolmus¹⁸ ermöglichen die Anbindung mit diesen und dem Haydarpasa-Bahnhof (3), der als Kopfbahnhof der anatolischen Eisenbahn dient und der zweitgrößte Bahnhof Istanbuls ist.

Außerdem kann man von hier mit der Fähre nach Sirkeci fahren, wo sich der Sirkeci-Bahnhof, der größte Bahnhof, befindet.

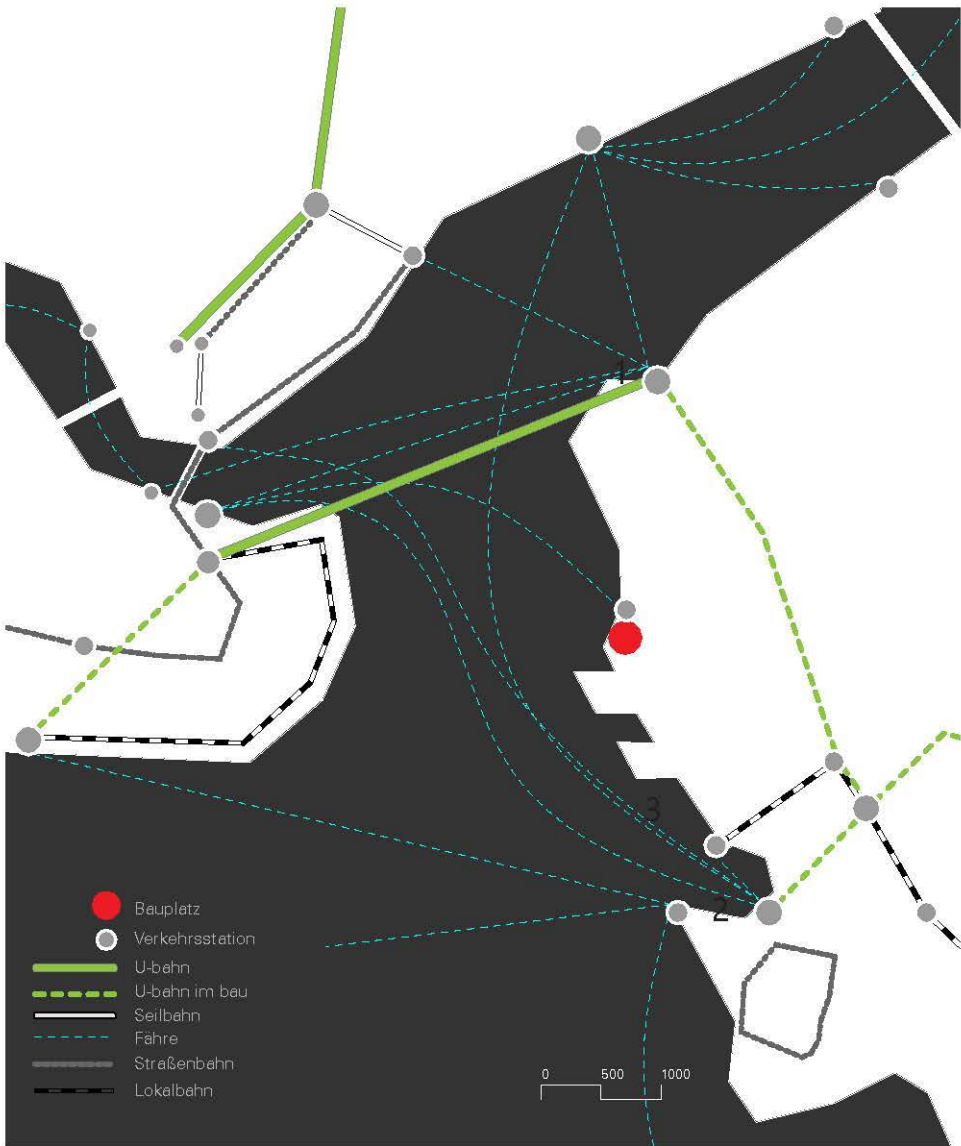


Abb. 18 öffentlicher Verkehr in Istanbul

¹⁸ eine Art Sammeltaxi

3.3 UFERNUTZUNG

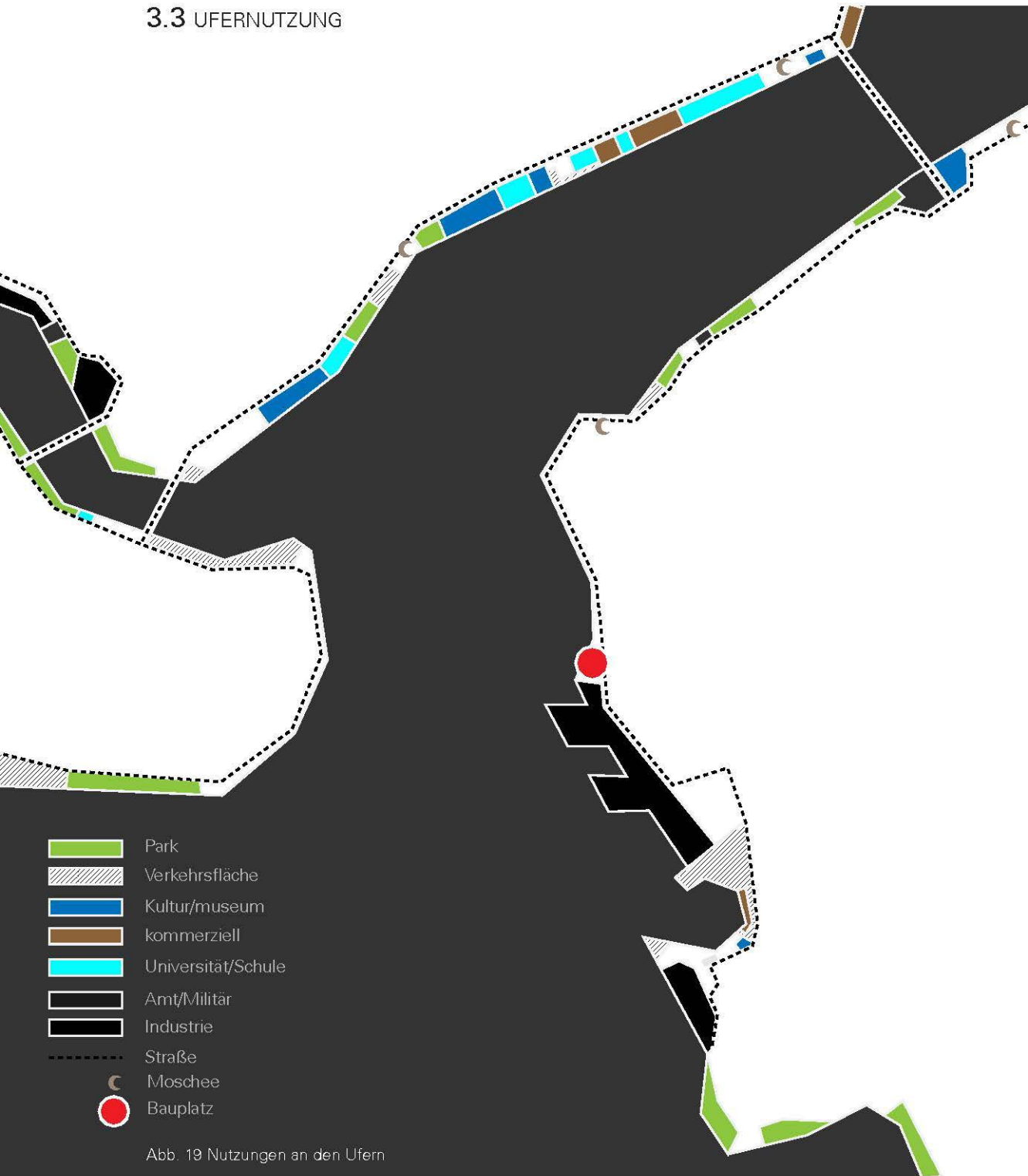


Abb. 19 Nutzungen an den Ufern



- ▣▣▣▣ Abb. 20 Sitzstufen, Üsküdar
- ▣▣▣▣ Abb. 21 Bushaltestelle, Kadıköy
- ▣▣▣▣ Abb. 22 Ciragan Palast Hotel, Besiktas
- ▣▣▣▣ Abb. 23 Fındıklı Park, Tophane
- ▣▣▣▣ Abb. 24 Getreidesilo, Kadıköy
- ▣▣▣▣ Abb. 25 Istanbul Modern, Kunstmuseum, Tophane
- ▣▣▣▣ Abb. 26 Uferzone Üsküdar-Harem

3.4 KULTURZENTREN



Abb. 26 Kulturgebäude in Istanbul



- Abb. 27 Salt Galata, Beyoglu
- Abb. 28 Atatürk Kültür Merkezi, Taksim
- Abb. 29 CKM, Caddebostan
- Abb. 30 Haldun Taner Sahnesi, Kadiköy
- Abb. 31 Altunizade Kültür Merkezi, Üsküdar
- Abb. 32 Santralistanbul, Kagithane



5

4

3

2

3.5 BLICKBEZIEHUNGEN



Abb. 34 Blickbeziehungen



- 1 Leanderturm
- 2 Galataturm
- 3 Topkapi Palast
- 4 Hagia Sophia
- 5 Blaue Moschee

Abb. 33 Blick vom Bauplatz

3.6 SCHWARZPLAN



Plan 2 Schwarzplan





3.7 WICHTIGE GEBÄUDE UND ANLAGEN IN DER UMGEBUNG

- 1 Ismail Hakki Tonguc-Park
- 2 Bauplatz
- 3 Hotel Harem
- 4 Defterdar Tahir Efendi Moschee
- 5 Containerhafen Haydarpasa
- 6 Selimiye Kaserne/Selimiye Moschee
- 7 Universität Marmara
- 8 Siyami Ersek Turm

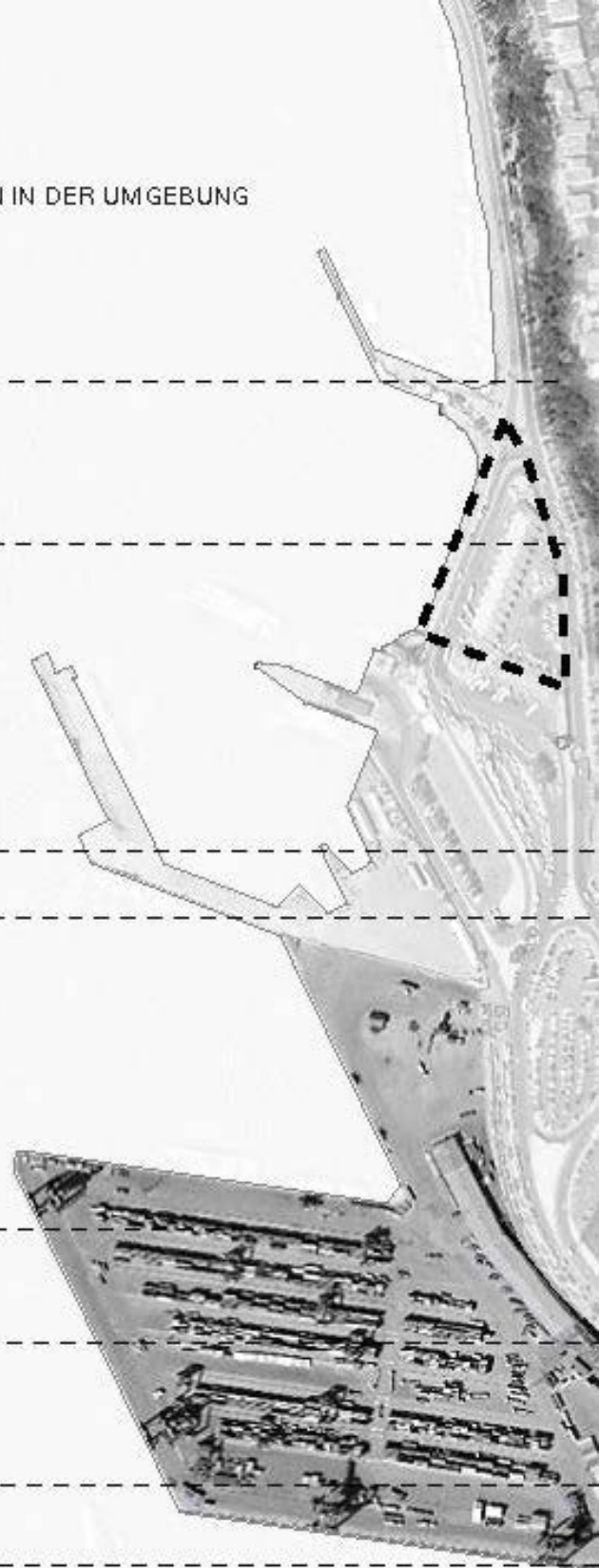
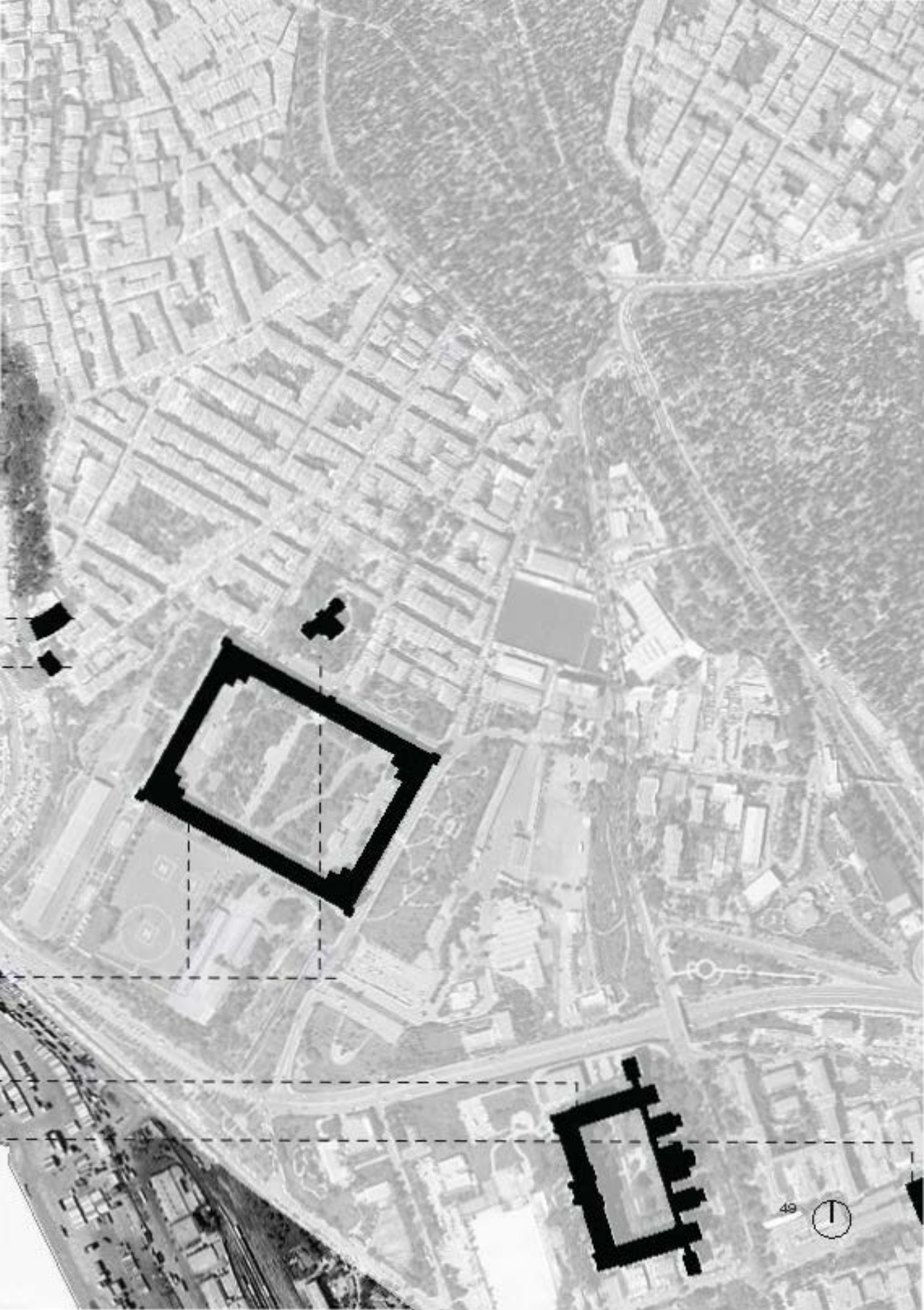


Abb. 35 wichtige Umgebungsgebäude



1. Ismail Hakki Tonguc Park (Abb. 36)

Mit seiner Lage im Hang bietet der I. H. Tonguc Park Sitzmöglichkeit auf verschiedenen Höhen und einen schönen Blick auf die historische Halbinsel. Auf dem Straßenniveau weist er jedoch eine mangelnde Gestaltungsqualität auf: Dieser Bereich ist wegen der Verkehrsstraße und dem gegenüberliegenden Busbahnhof vom Meer abgeschottet und wird in der Nacht als Angstraum wahrgenommen.



Abb. 36 Ismail Hakki Tonguc Park

2. Bauplatz (Abb. 37)

Siehe S. 32-33



Abb. 37 Busbahnhof Harem

3. Hotel Harem (Abb. 38)

Massiver Baukörper aus den 70er Jahren, der in der Silhouette vor der Selimiye Kaserne auffällt

4. Defterdar Tahir Efendi Moschee (Abb. 38)

Defterdar Tahir Efendi Moschee wurde zur Zeit des Sultan Mahmut II. (1826) gebaut und gilt als eines der schönsten Beispiele des Ottomanischen Barocks. Trotz ihrer Bescheidenheit fällt sie mit ihrem eleganten Ziegelminarett auf.¹⁹



Abb. 38 Selimiye Kaserne, Hotel Harem und Defterdar T.E. Moschee

6. Selimiye Kaserne/Selimiye Moschee (Abb. 38)

Siehe S.29



Abb. 39 Marmara Universität, im Hintergrund Siyami Ersek Turm, vorne Containerhafen Haydarpasa

5. Containerhafen Haydarpasa (Abb. 39)

Im Jahr 1899 wurde mit dem Bau des Haydarpasa Hafens begonnen. Nach diversen Erweiterungen und der Erneuerung der Ausstattung dient er seit 1967 als Containerhafen.²⁰ Ein sehr umstrittener Stadterneuerungsplan (2012) sieht die Umnutzung des 1 Million m² Areals zu einem Tourismushafen vor. Die Kritik richtet sich in erster Linie auf den Verlust des historischindustriellen Charakters.²¹

7. Universität Marmara / 8.Siyami Ersek-Turm (Abb. 39)

Das im Jahr 1901 fertiggestellte Universitätsgebäude wurde von den Architekten Alexandre Vallauray und Raimondo D'aronco entworfen. An beiden Seiten des Gebäudes mit flachen, spitzen Bögen wurden zwiebelförmige Kuppeln errichtet. Somit wirkt es wie ein architektonisches Bauwerk des Ostens und spiegelt die Merkmale des eklektischen Stils wider.²² Es bildet einen wichtigen Teil der Silhouette auf der asiatischen Seite Istanbuls. Seit 2001 wird dieser Blick durch den 22-geschossigen Turm des Siyami Ersek Krankenhauses „beeinträchtigt“.

19 Haskan Mehmet Nermi, *Yüzyıllar Boyunca İstanbul* Band I

20 <http://www.tcd.d.gov.tr/home/detail/?id=273> (15.03.2013)

21 <http://www.arkitera.com/haber/index/detail/iste-haydarpasan-in-yeni-hali/6354> (15.03.2013)

22 <http://www.gateofturkey.com/section/d/e/626/7/kunst-und-kultur-architektur-erndperiode-period-e-des-sultan-abdulhamit-iii#prettyPhoto> (26.10.2014)



1966



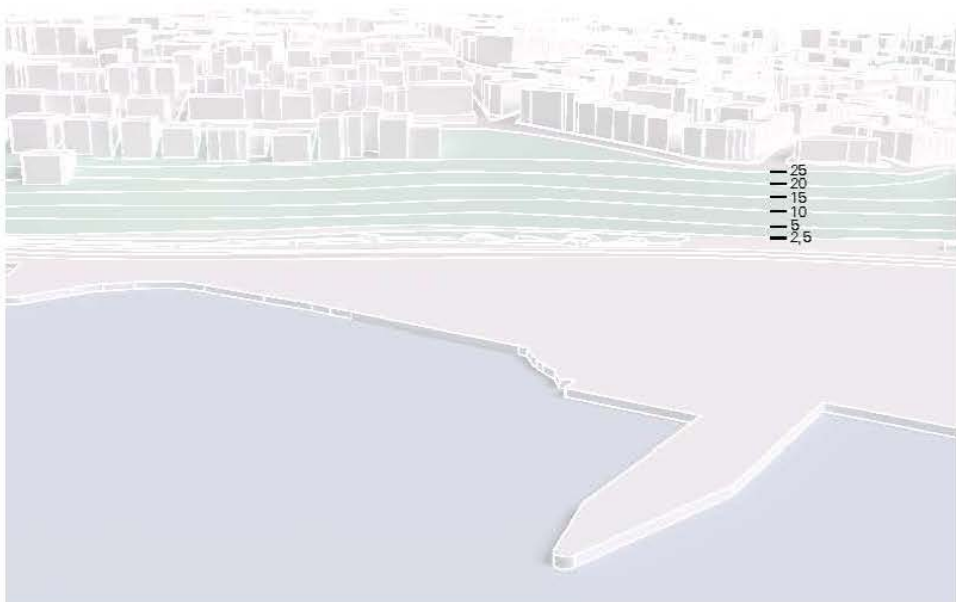
1982



2013

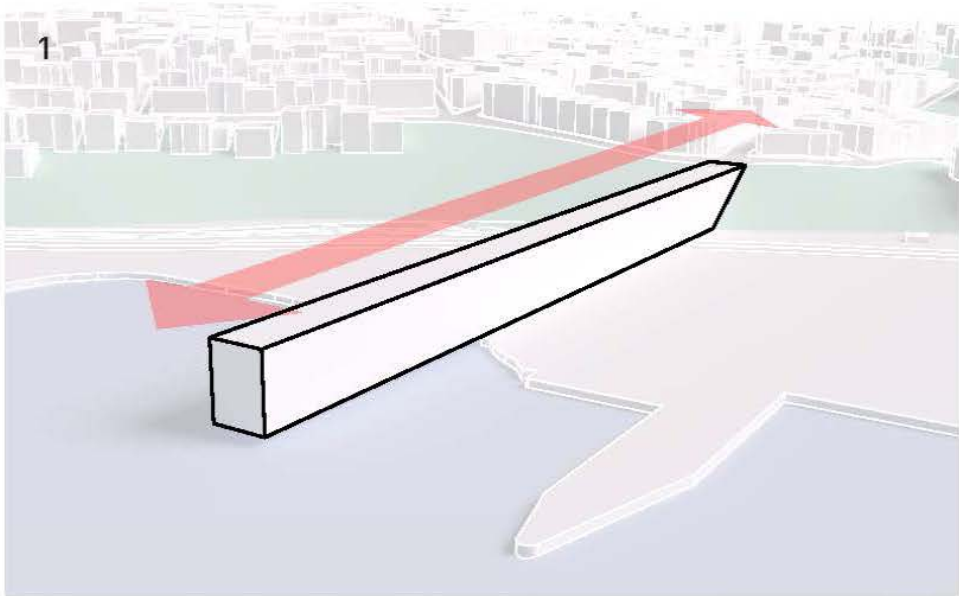


2018

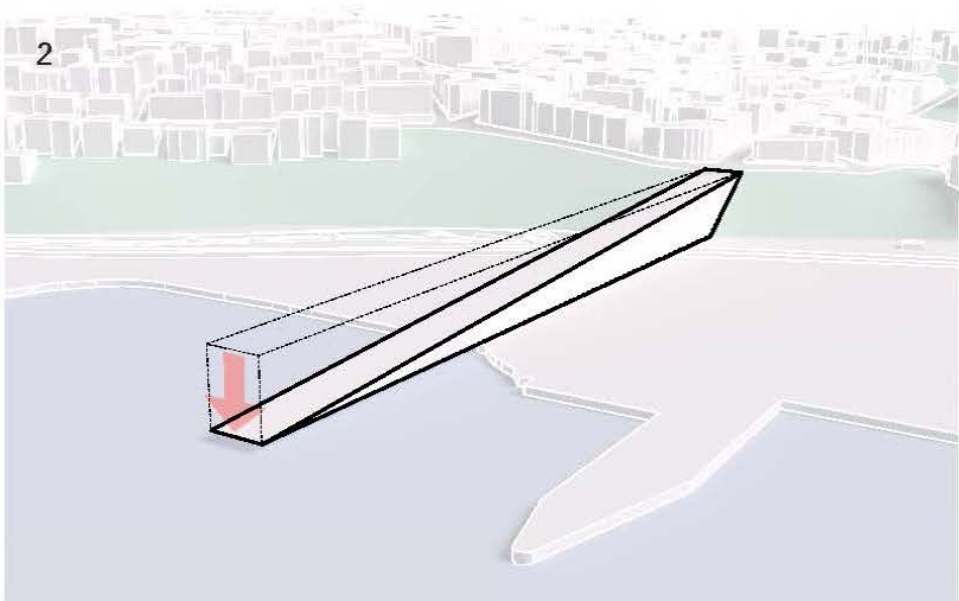


4 KONZEPT

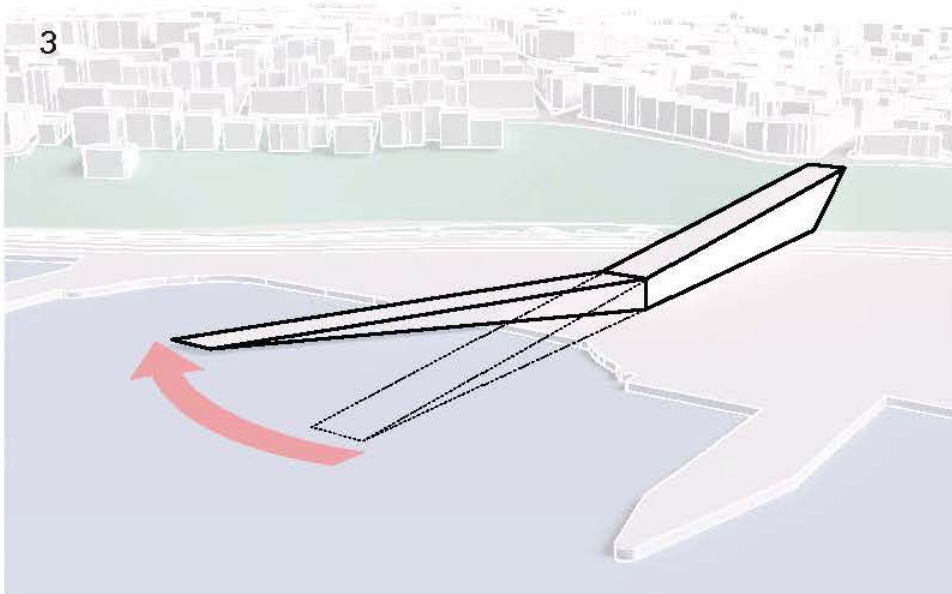
4.1 ENTWICKLUNG



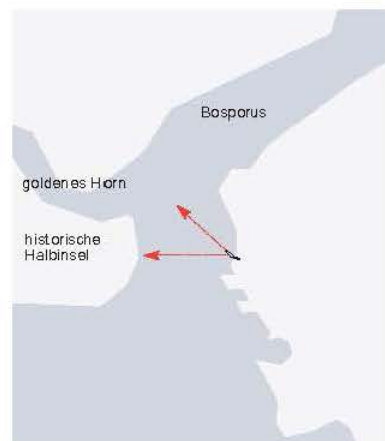
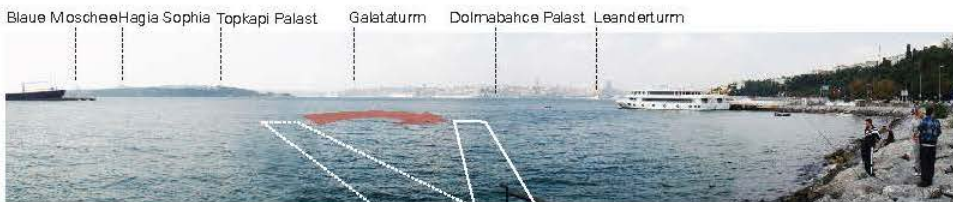
Der wichtigste Aspekt bei der Konzeption des Entwurfs war die fußläufige Verbindung der Stadt mit der Wasserfront. Hier stellte sich die Frage, welchen Bezug das Gebäude zum Meer haben sollte.

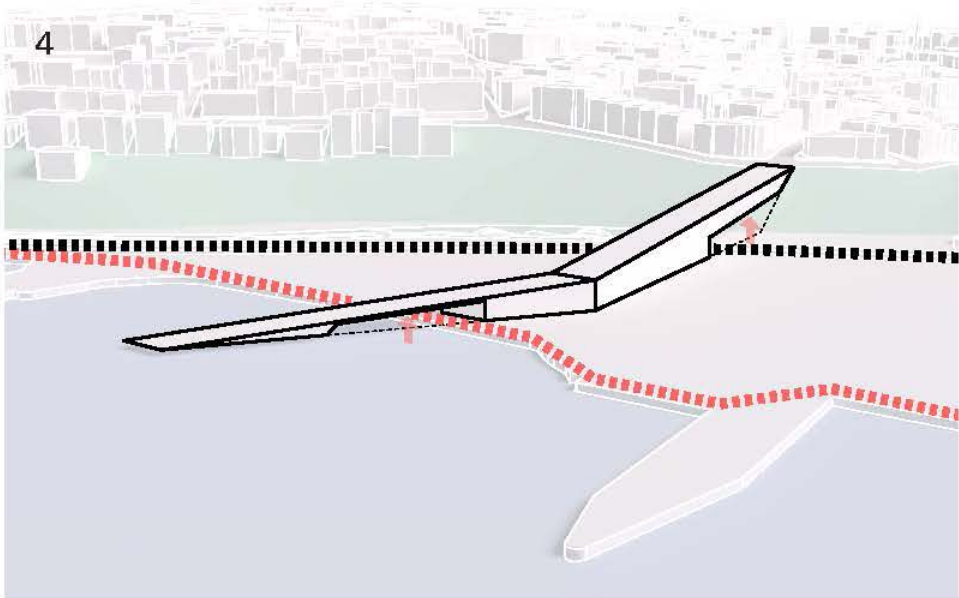


Der Höhenunterschied, dessen Überwindung notwendig war, um eine fußläufige Verbindung zu schaffen, erwies sich als ein großes Potential. Durch eine Rampenbildung wurde einerseits der Bezug zum Meer definiert: Man kann direkt bis zum Wasser gehen, was in vielen Städten mit Waterfront nicht der Fall ist. Andererseits werden Blickbeziehungen aus verschiedenen Höhen ermöglicht.

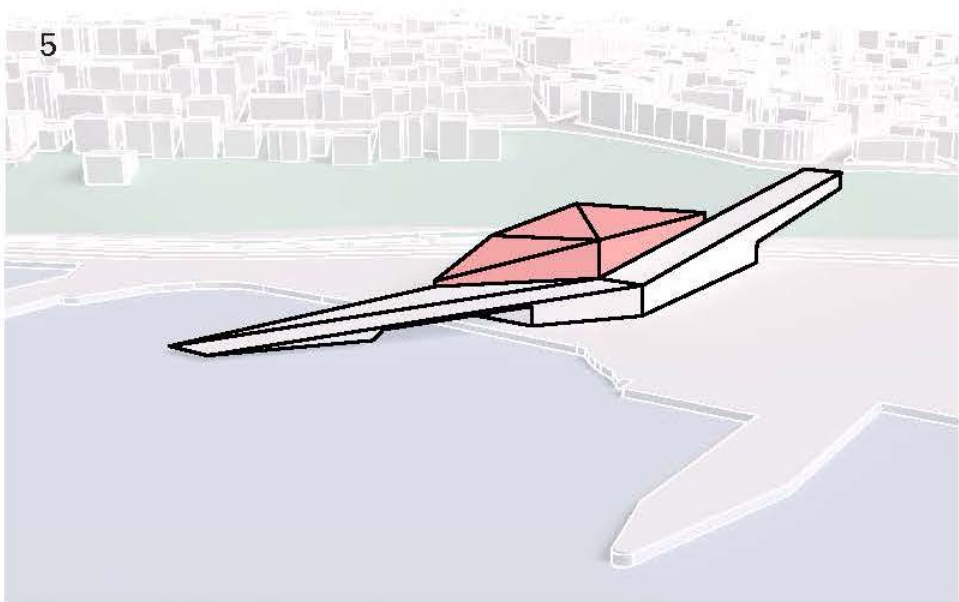


Um neue Blickbeziehungen zu schaffen, wurde die Form geknickt. Dadurch öffnet sich das Gebäude hin zur (gegenüberliegenden) historischen Halbinsel, während die Dachfläche sich zur Stelle hin dreht, wo sich der Bosphorus mit dem goldenen Horn überkreuzt.

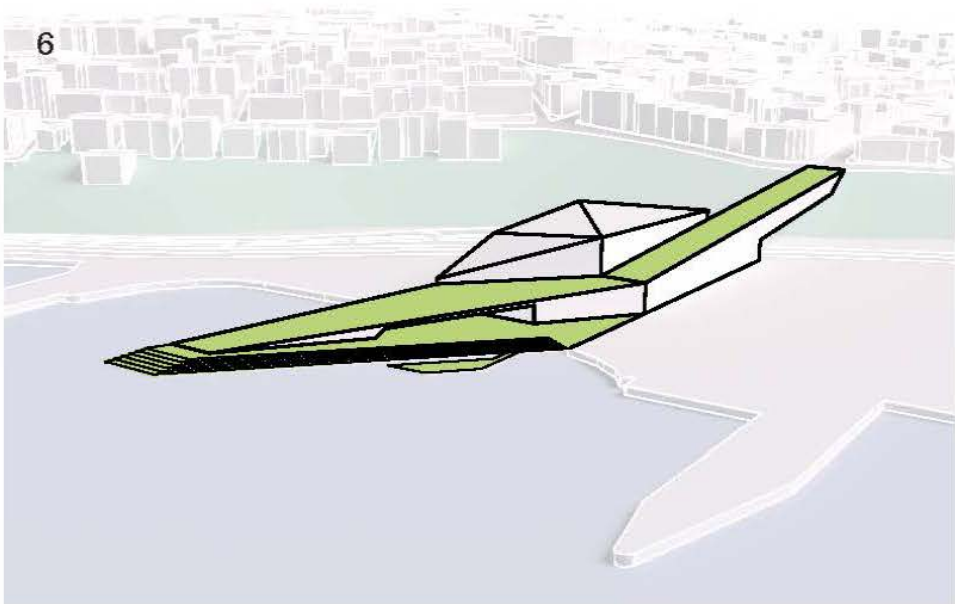




Es wurden zwei Durchbrüche durch den Baukörper geschaffen: Der erste für die Uferstraße, die weiterhin bestehen bleibt und die Erschließung des Gebäudes mit dem Auto ermöglicht. Durch den zweiten verläuft die zukünftige Promenade.



Um dem Raumprogramm eines Kulturzentrums zu entsprechen, entsteht ein zusätzliches Volumen. Dieses Volumen wird hauptsächlich durch die begehbare Dachfläche erschlossen. Es gestattet den Passanten auch Blicke ins Innere des Gebäudes.



Der Freiraum, der durch die (im Punkt 1 und 2) erwähnte Verbindung entsteht, ist ein essentieller Bestandteil des Projektes. Die Rampe, welche zum Wasser führt, wird durch eine Plattform erweitert. Als Spaziergänger auf der Promenade geht man quasi durch das Gebäude und man kann auf die Rampe abzweigen. Diese Rampe ist mit ihrer entsprechenden Freiraumgestaltung nicht nur Erschließung, sondern auch Aufenthaltsort.

4.2 RAUMPROGRAMM

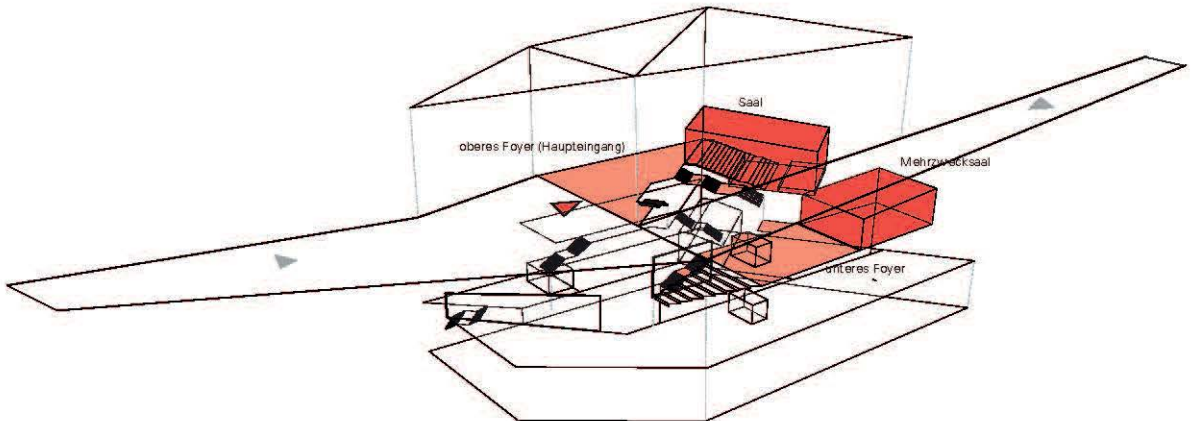
Raumprogramm

Lesesaal + Freibereich	1750 m ² + 45 m ²
Buchhandlung	370 m ²
Workshopraum	170 m ²
Kinderworkshop	120 m ²
Cafe/Restaurant /Bistro + Freibereich	330 m ² + 170 m ²
Ausstellungsfläche	600 m ²
öffentliche Ausstellung	1200 m ²
Veranstaltungssaal	430 m ² / 430 Plätze
Mehrwecksaal	340 m ²
Bühne/Backstage/Technik	1200 m ²
Künstlerräume, Ateliers, Office	580 m ²
Foyer, Erschließungs- und Nebenräume	1400 m ²
<hr/>	
	8500 m ²

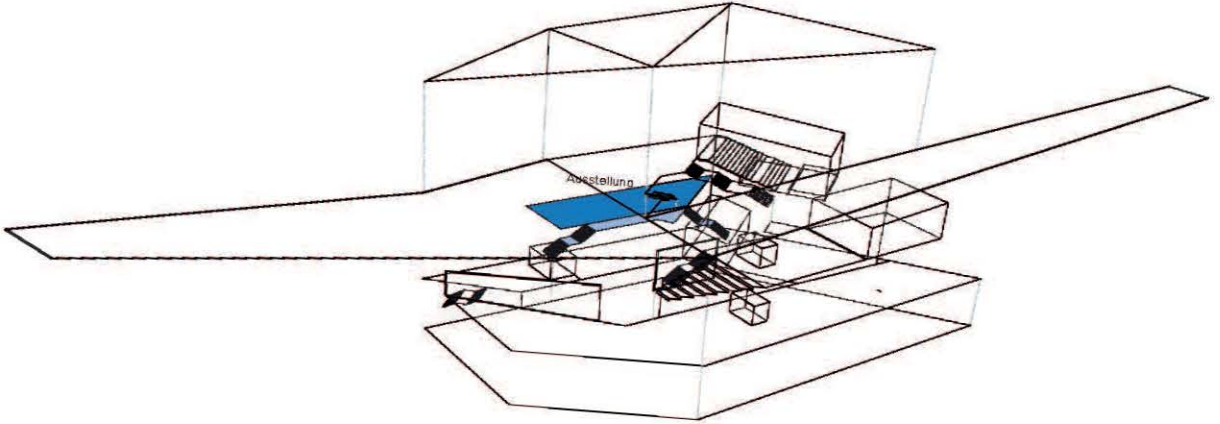
Stellplätze 84 überdacht + 92 nicht überdacht

EBENE 3 oberes Foyer (Haupteingang)
Saal

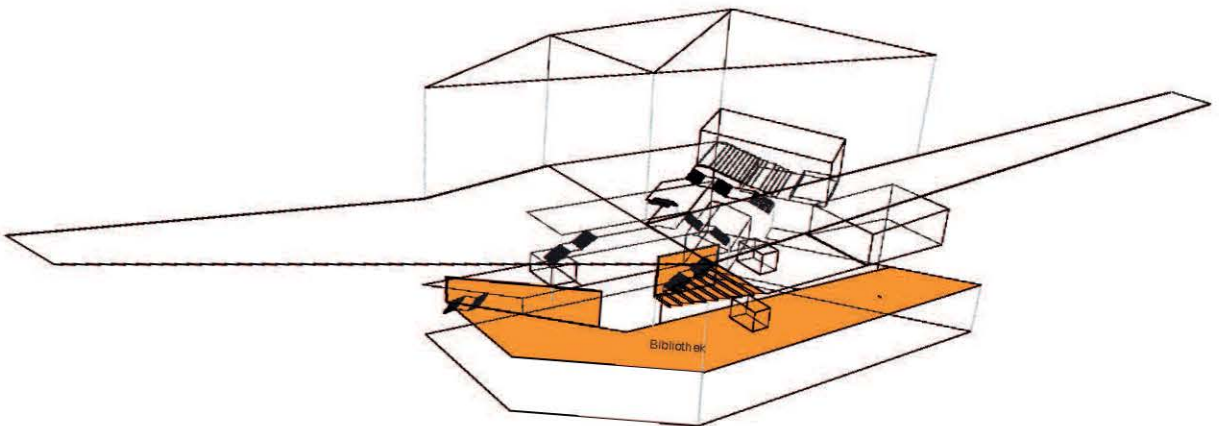
EBENE 2 unteres Foyer / Mehrwecksaal



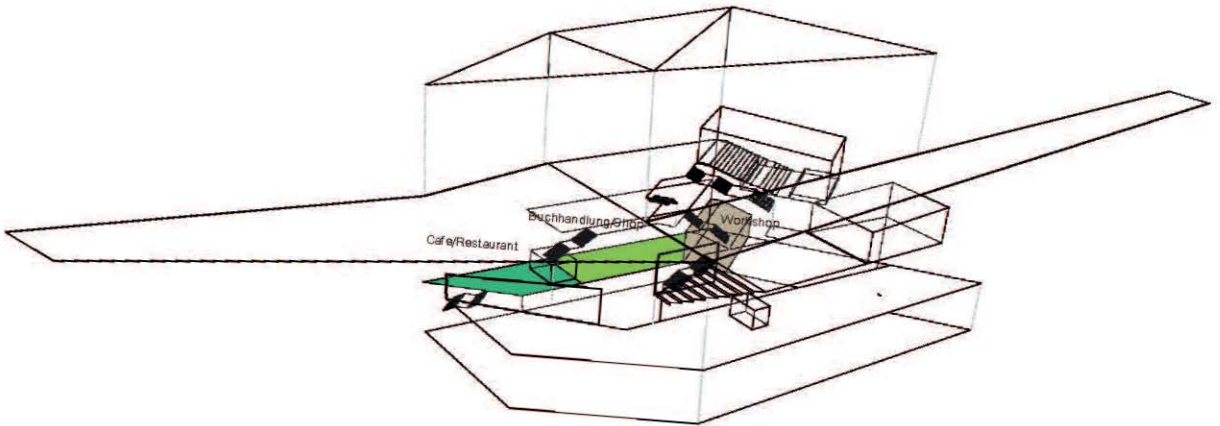
EBENE 2 Ausstellung



EBENE 2 Sitzstufen (Bibliothek)
EBENE 1 Bibliothek

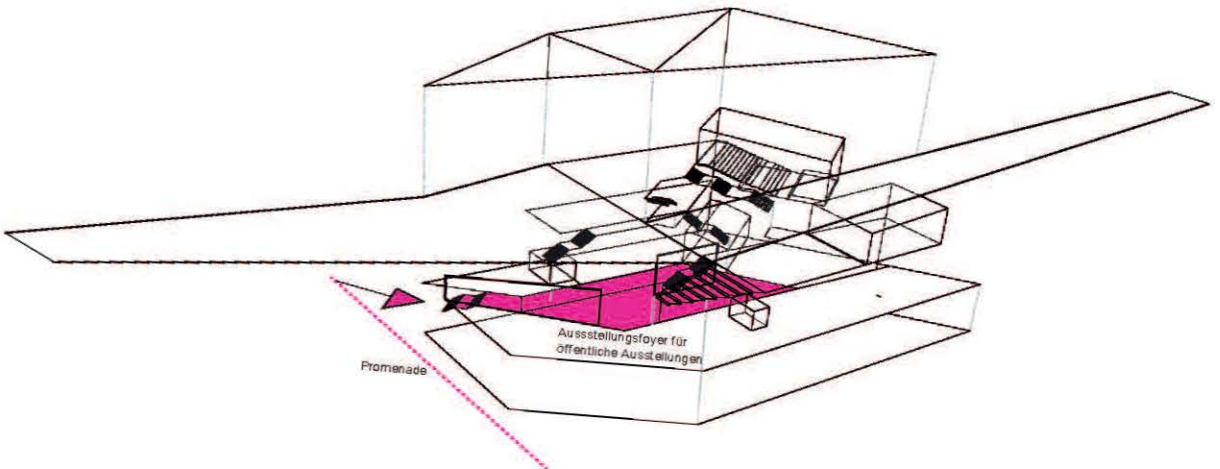


EBENE 1 Cafe/Restaurant, Buchhandlung/Shop, Workshopraum



EBENE 1 Ausstellungsfoyer

EBENE 0 Eingang (Promenade)



EBENE 0 Strassenebene (Garage)

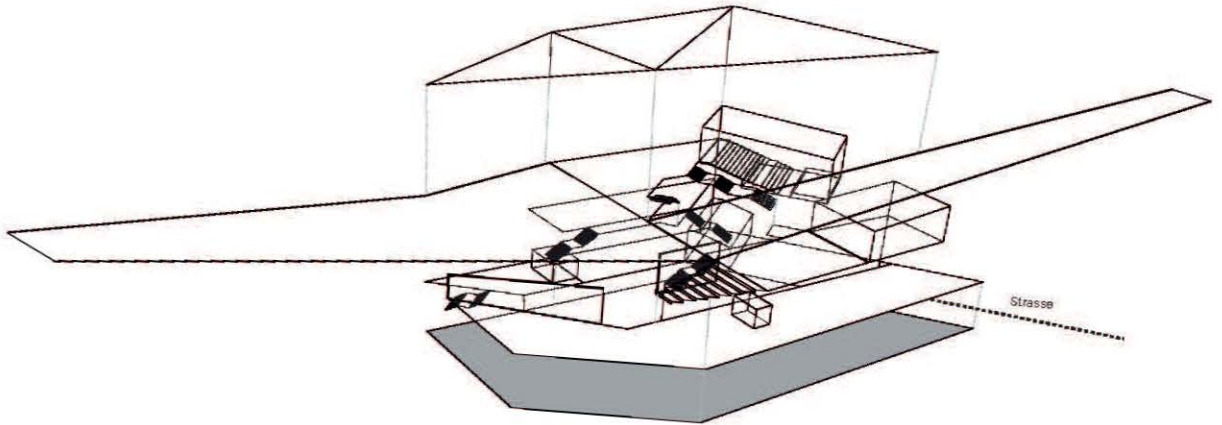


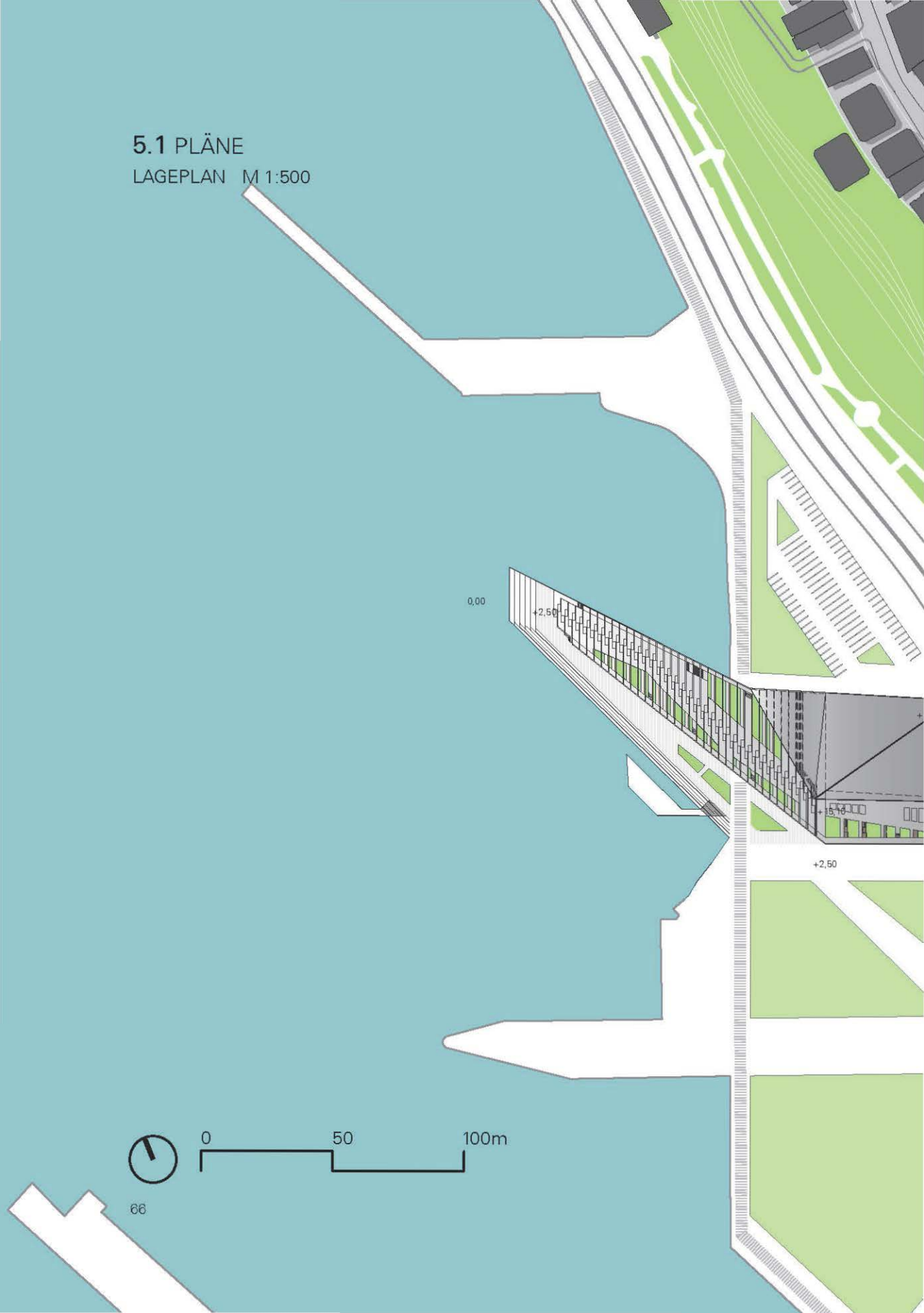


Abb. 44

5 ENTWURF UND DARSTELLUNG

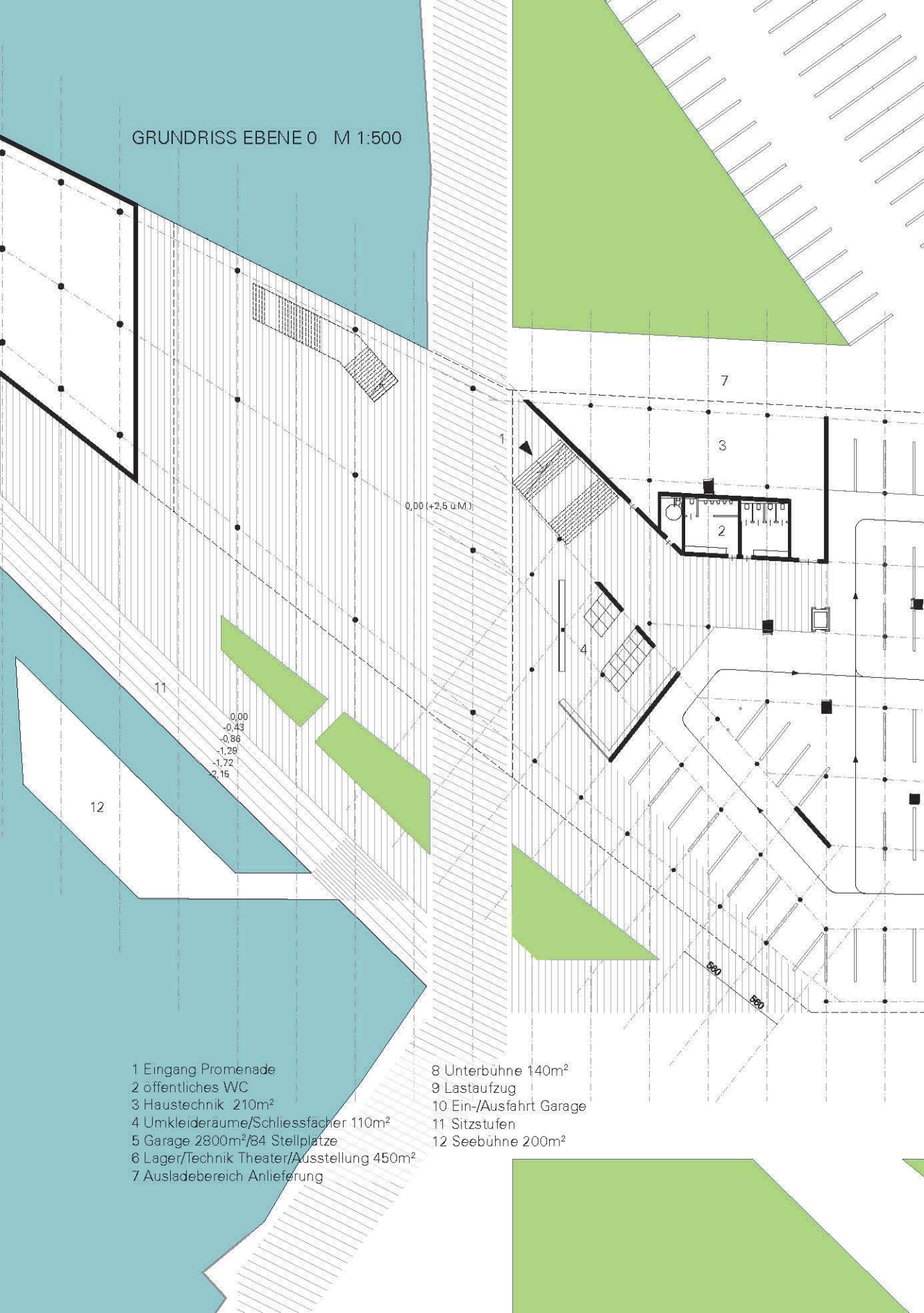
5.1 PLÄNE

LAGEPLAN M 1:500





GRUNDRISS EBENE 0 M 1:500

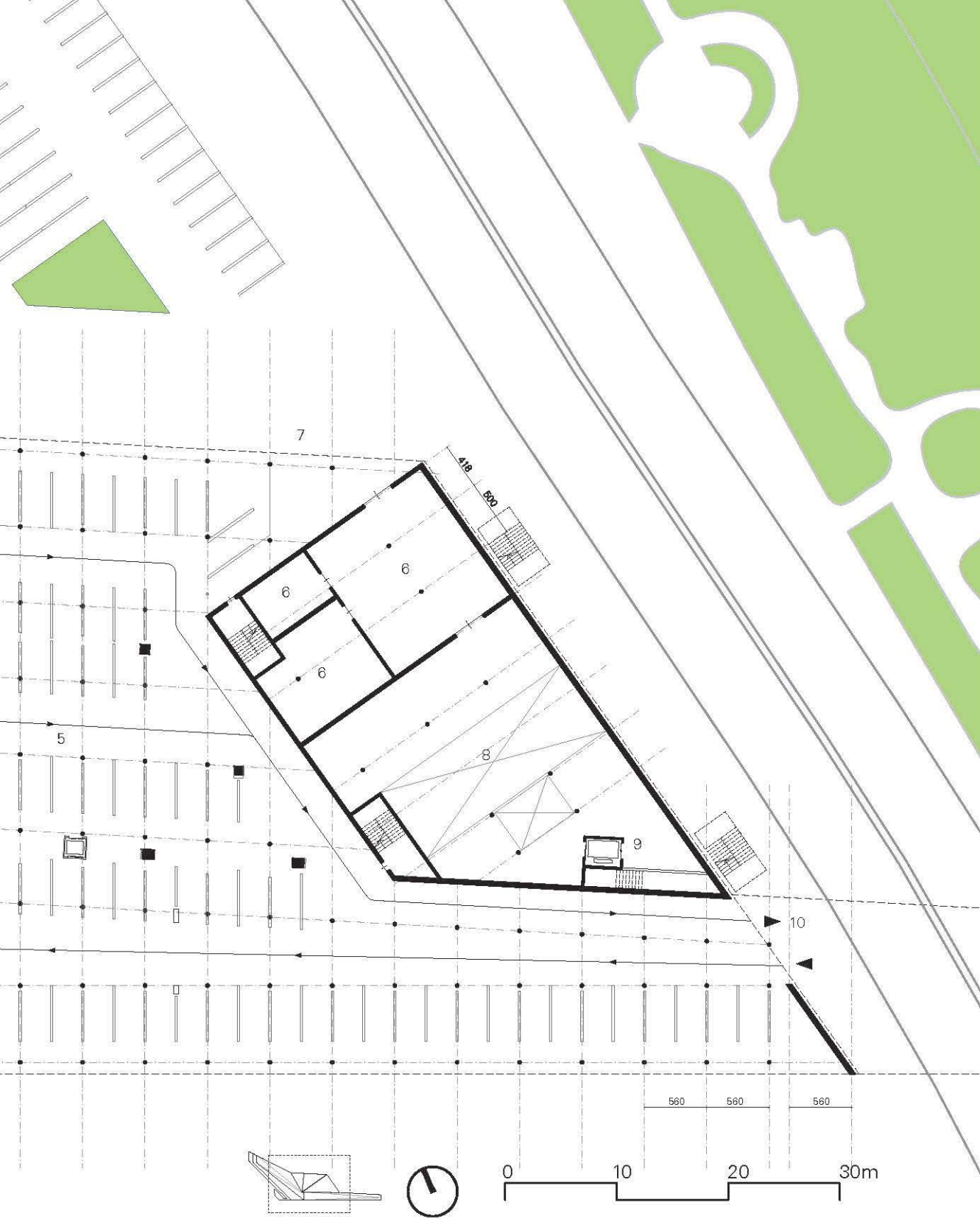


0,00 (+2,5 u.M.)

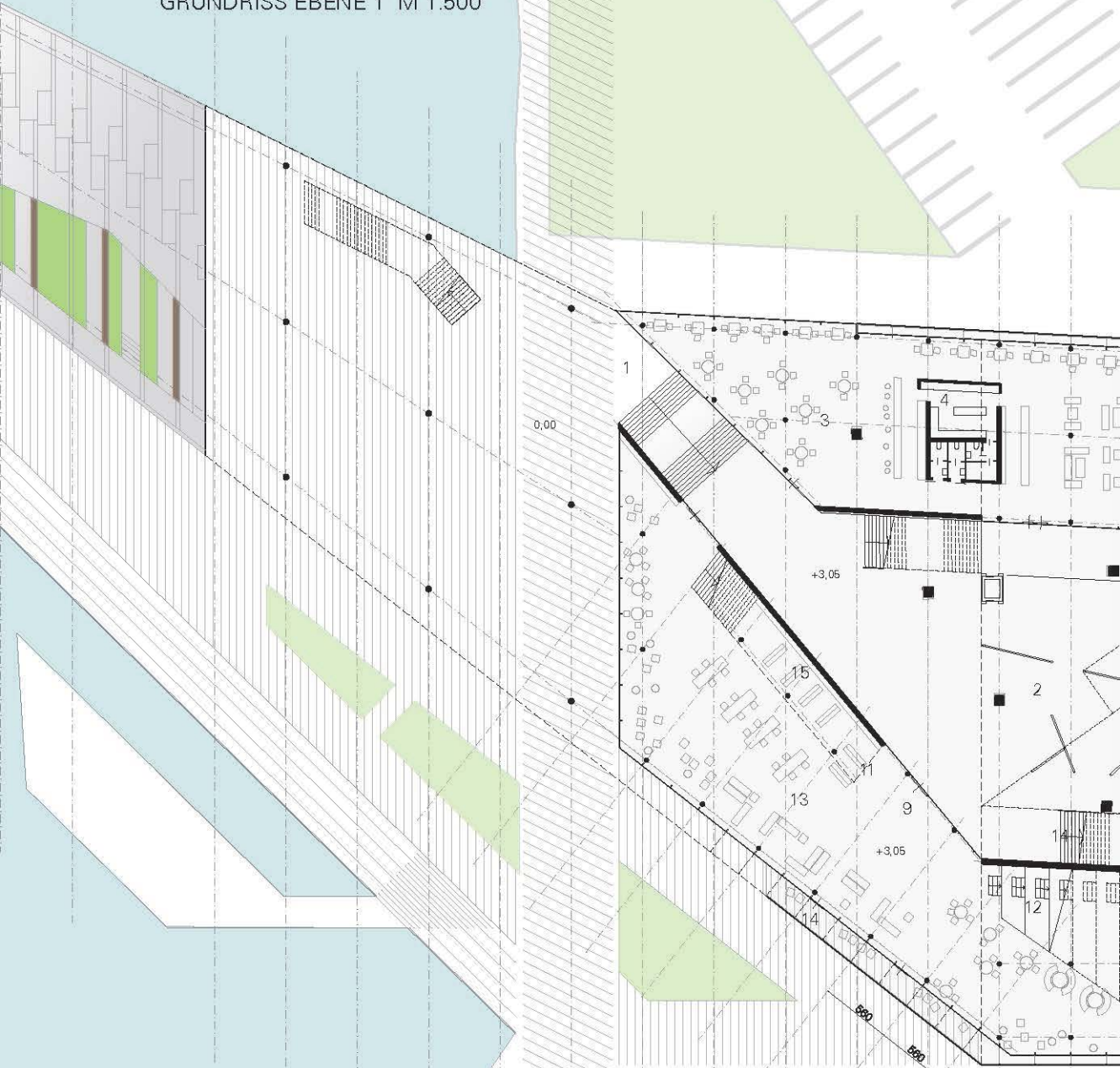
0,00
-0,43
-0,86
-1,29
-1,72
2,15

- 1 Eingang Promenade
- 2 öffentliches WC
- 3 Haustechnik 210m²
- 4 Umkleideräume/Schliessfachler 110m²
- 5 Garage 2800m²/34 Stellplätze
- 6 Lager/Technik Theater/Ausstellung 450m²
- 7 Ausladebereich Anlieferung

- 8 Unterbühne 140m²
- 9 Lastaufzug
- 10 Ein-/Ausfahrt Garage
- 11 Sitzstufen
- 12 Seebühne 200m²

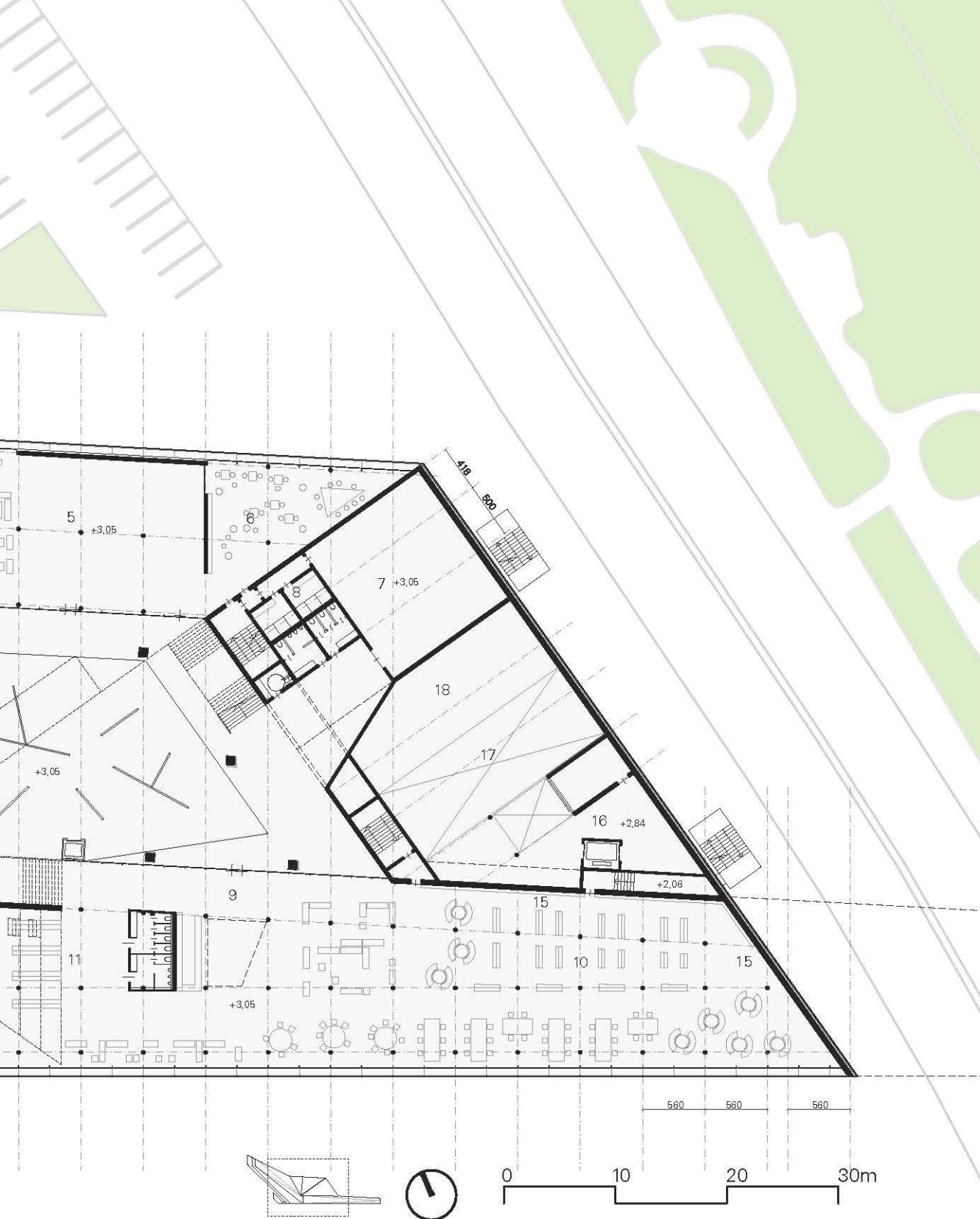


GRUNDRISS EBENE 1 M 1:500

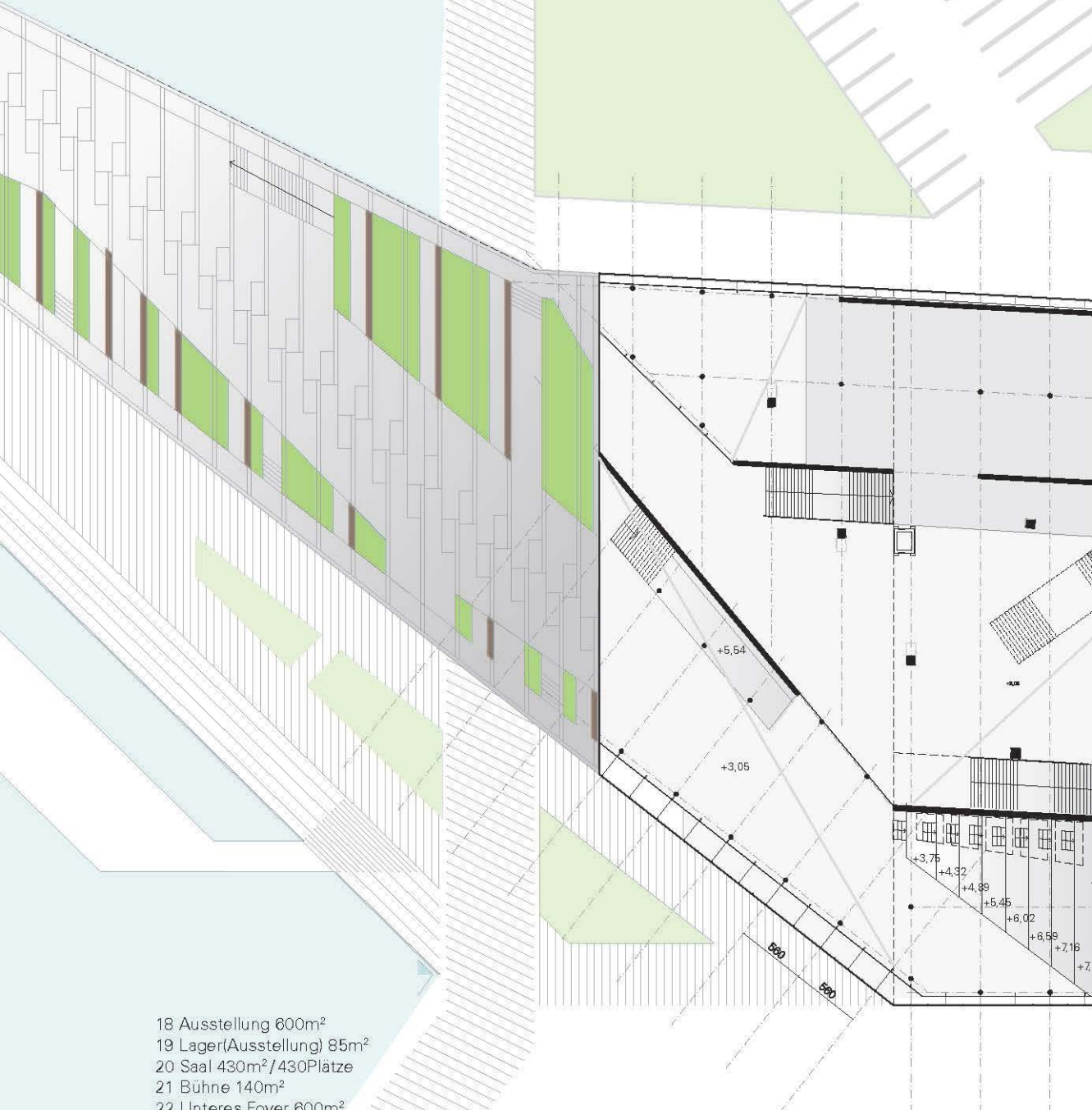


- 1 Eingang Promenade
- 2 Ausstellungsfoyer 1200m²
- 3 Cafe/Restaurant 230m²
- 4 Küche 20m²
- 5 Cafe-Buchhandlung 370m²
- 6 Kinderbereich 120m²
- 7 Workshopraum 170m²
- 8 Umkleide/Dusche 20m²
- 9 Eingangsbereich Lesesaal 300m²

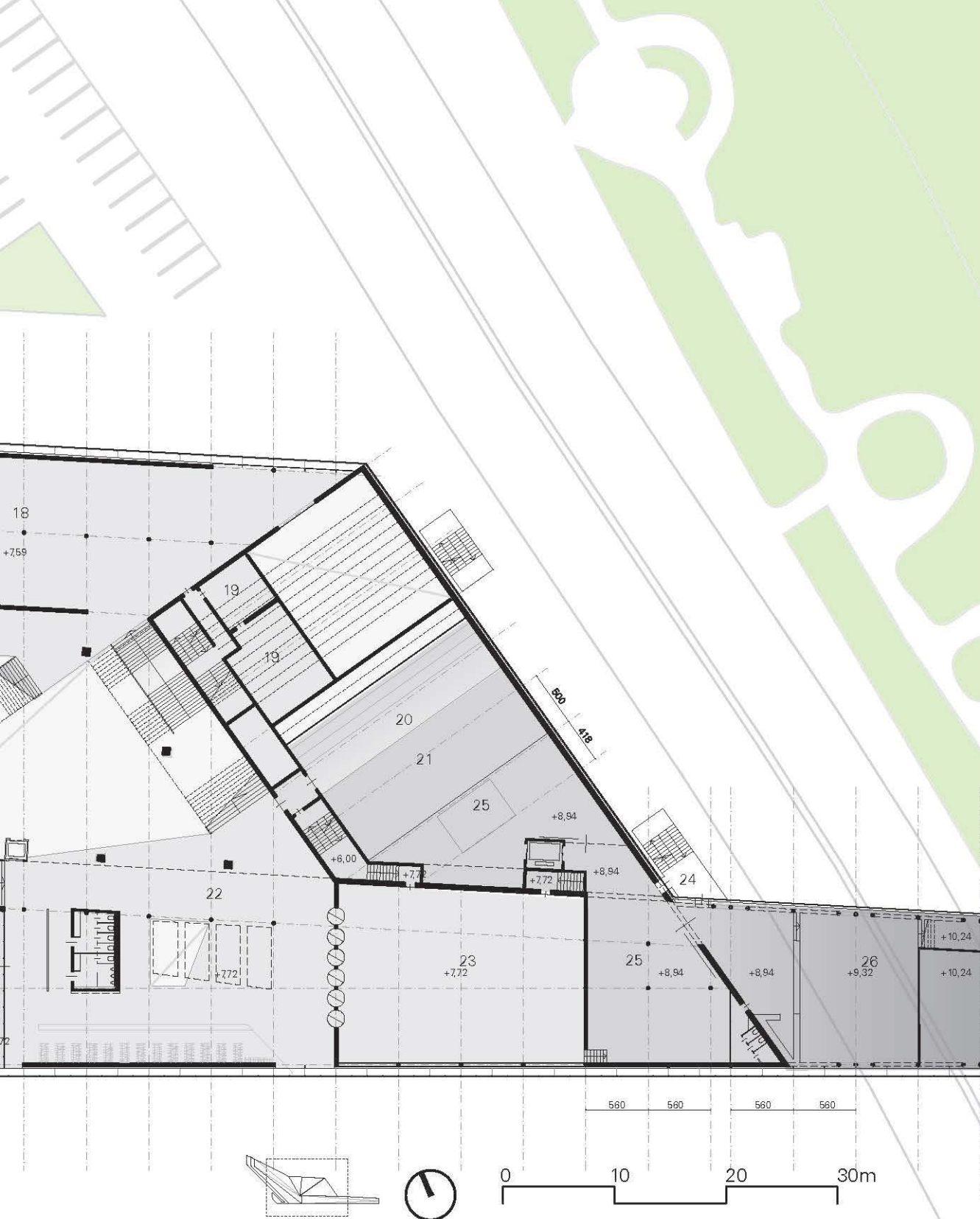
- 10 Lesesaal (ruhiger Bereich) 850m²
- 11 Schliessfächer
- 12 Lesesaal Sitzstufen
- 13 Lesesaal 600m²
- 14 Freibereich Lesesaal 45m²
- 15 Bibliothekswand
- 16 Backstage 160m²
- 17 Untere Bühne
- 18 Technik



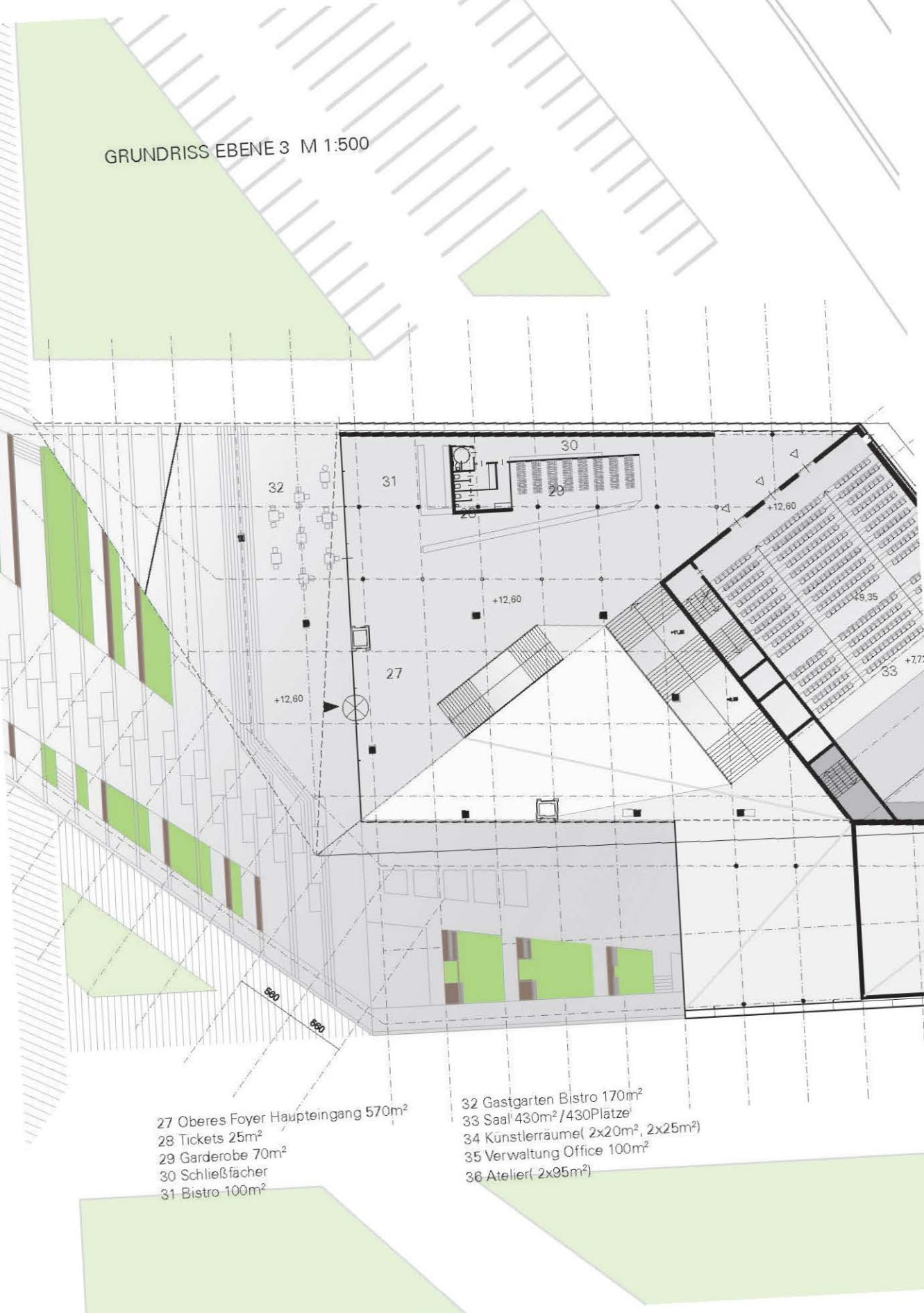
GRUNDRISS EBENE 2 M 1:500



- 18 Ausstellung 600m²
- 19 Lager(Ausstellung) 85m²
- 20 Saal 430m²/430Plätze
- 21 Bühne 140m²
- 22 Unteres Foyer 600m²
- 23 Mehrzwecksaal 340m²
- 24 Künstlereingang
- 25 Backstage(Saal+Mehrzwecksaal) 300m²
- 26 Künstlerfoyer 200m²

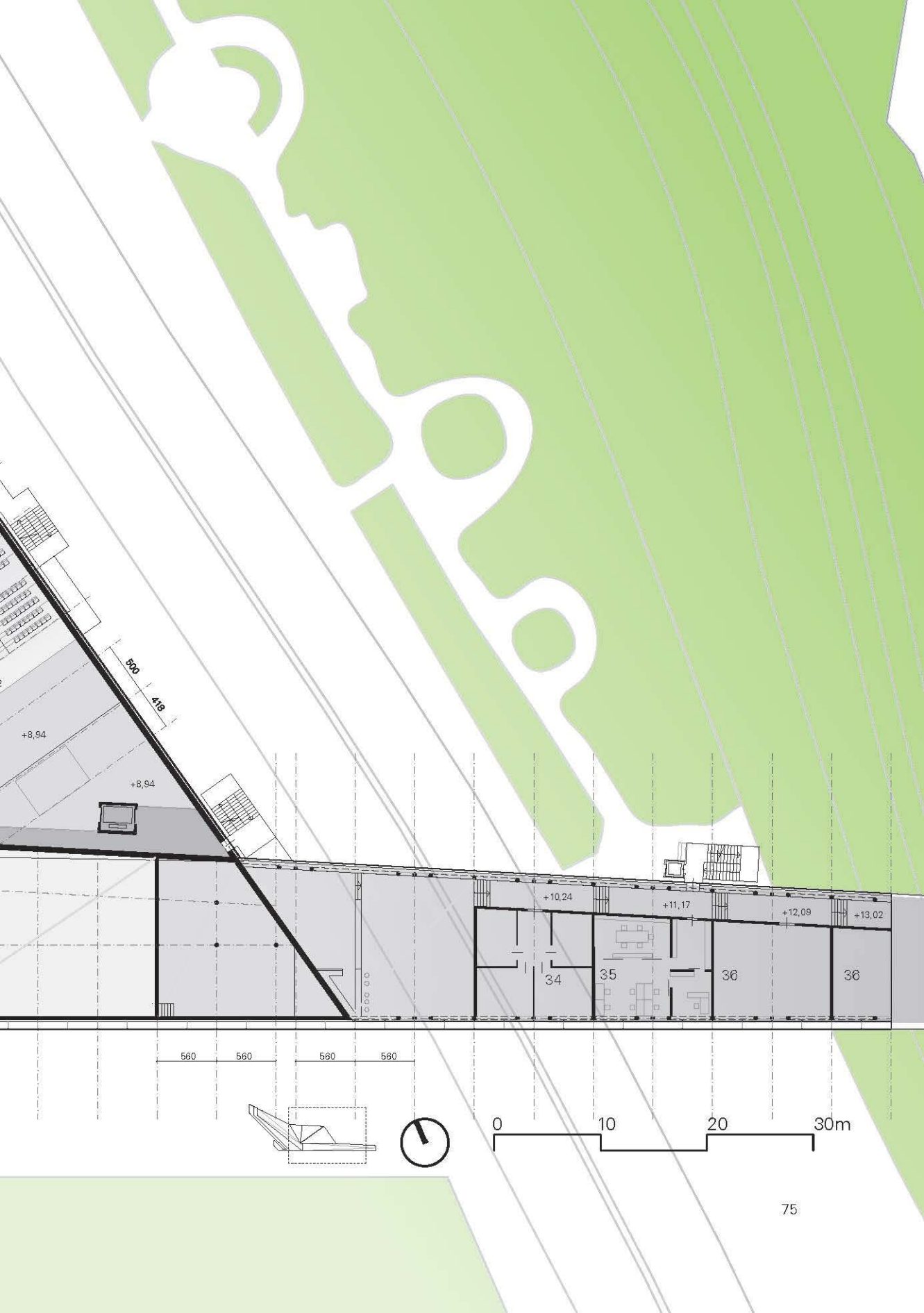


GRUNDRISS EBENE 3 M 1:500



27 Oberes Foyer Haupteingang 570m²
 28 Tickets 25m²
 29 Garderobe 70m²
 30 Schließfächer
 31 Bistro 100m²

32 Gastgarten Bistro 170m²
 33 Saal 430m² / 430 Plätze
 34 Künsterräume (2x20m², 2x25m²)
 35 Verwaltung Office 100m²
 36 Atelier (2x95m²)



500 418

+8,94

+8,94

+10,24

+11,17

+12,09

+13,02

34

35

36

36

560

560

560

560

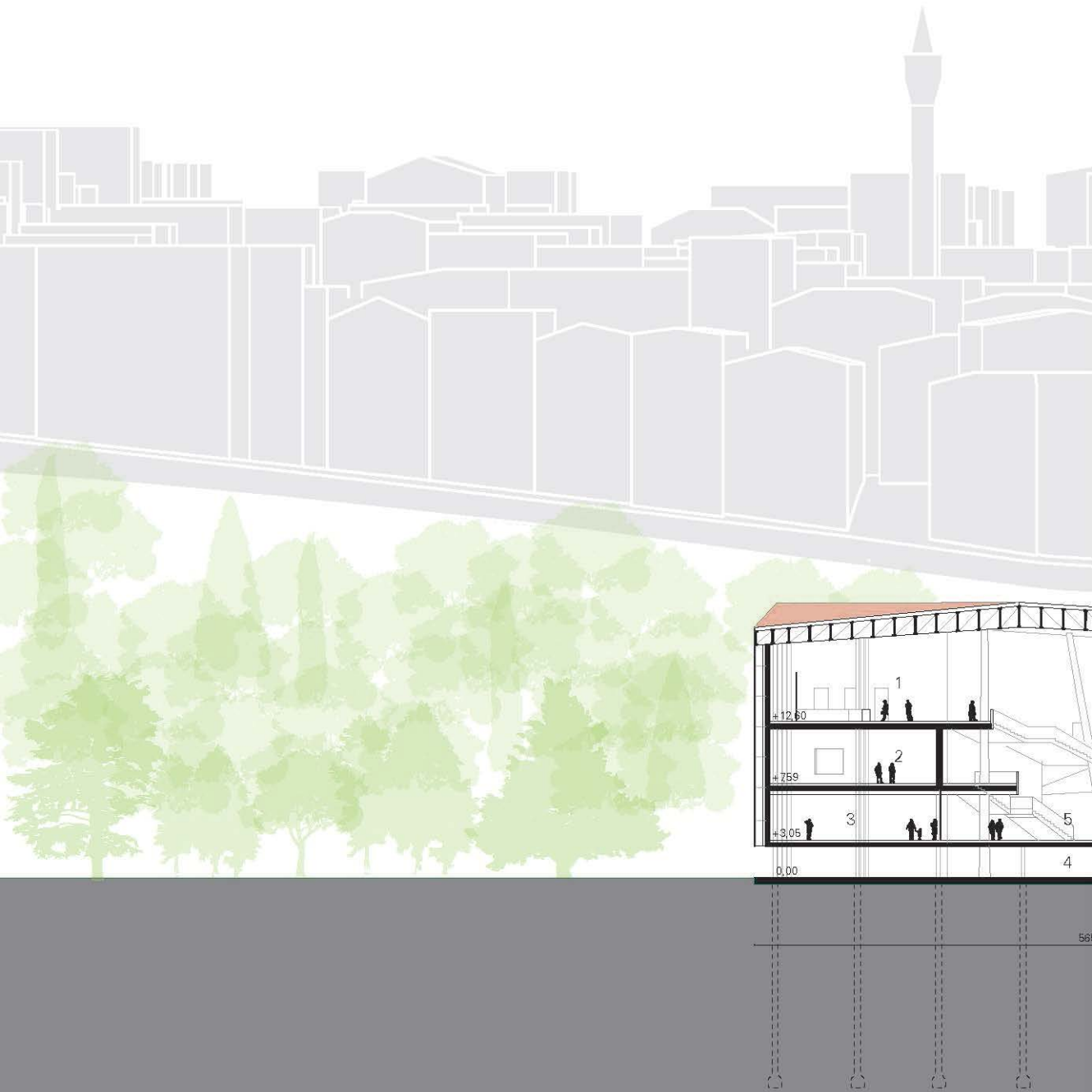
0

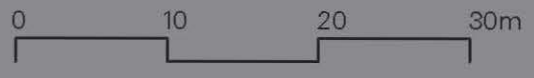
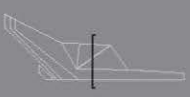
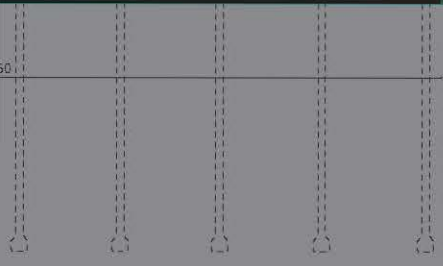
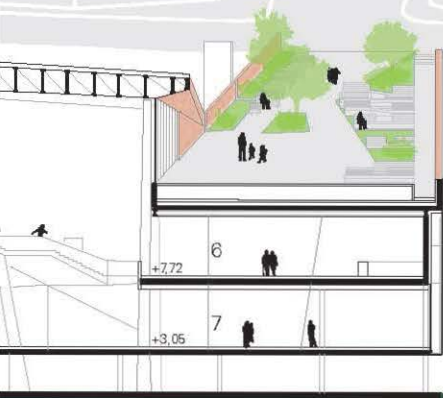
10

20

30m

SCHNITT 1 M 1:500





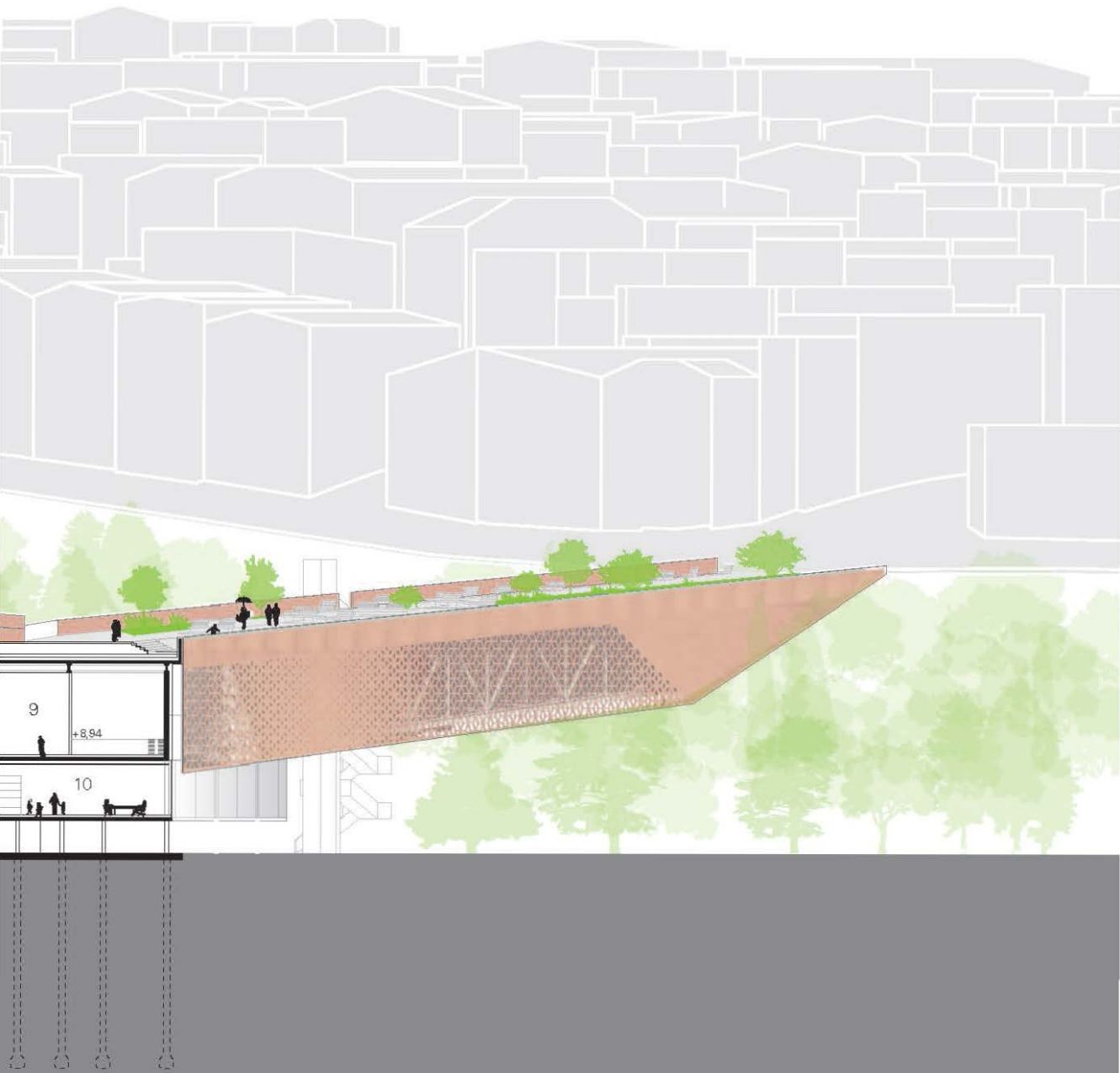
SCHNITT 2 M 1:500



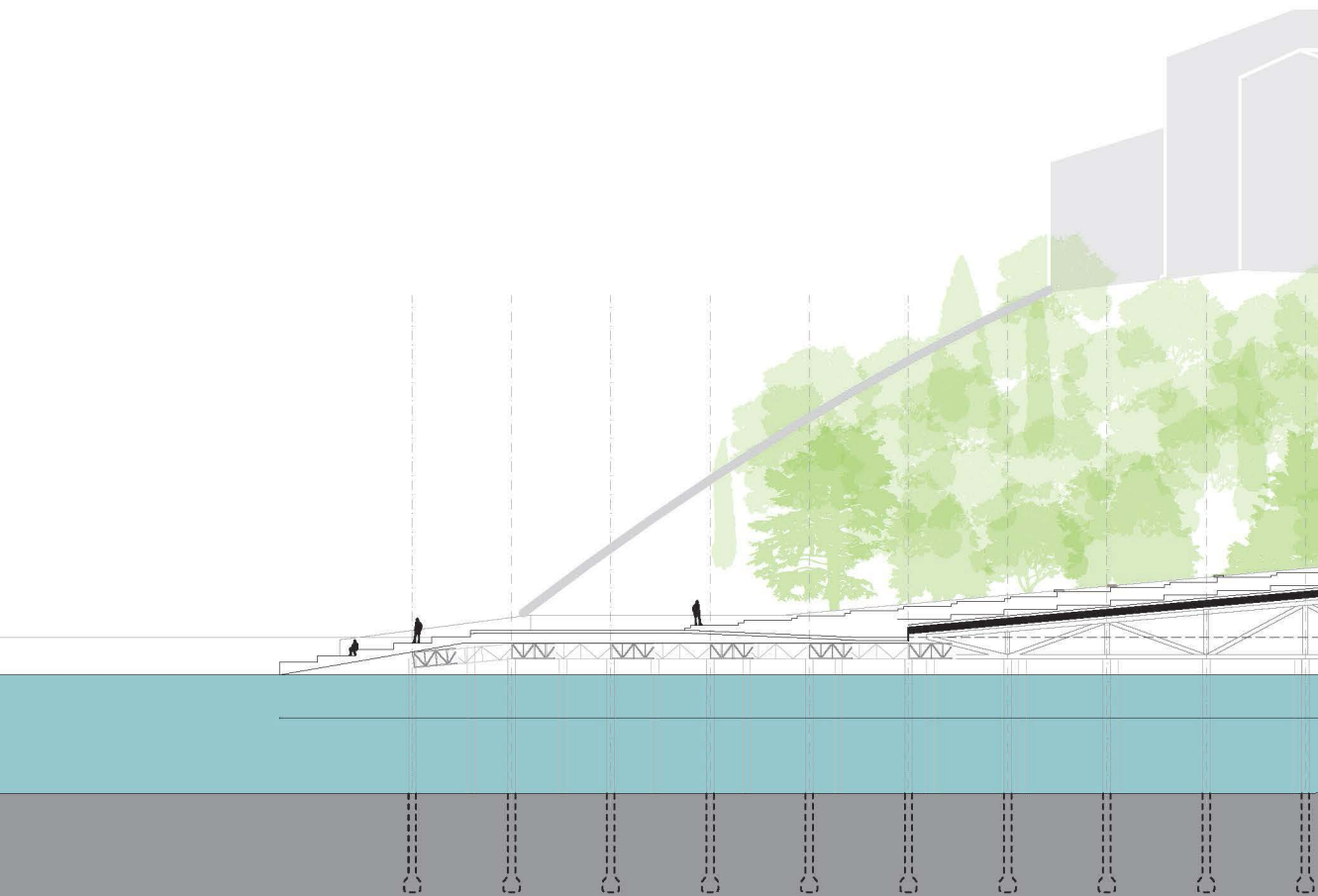
- 1 Saal
- 2 Workshop
- 3 oberes Foyer
- 4 Ausstellung

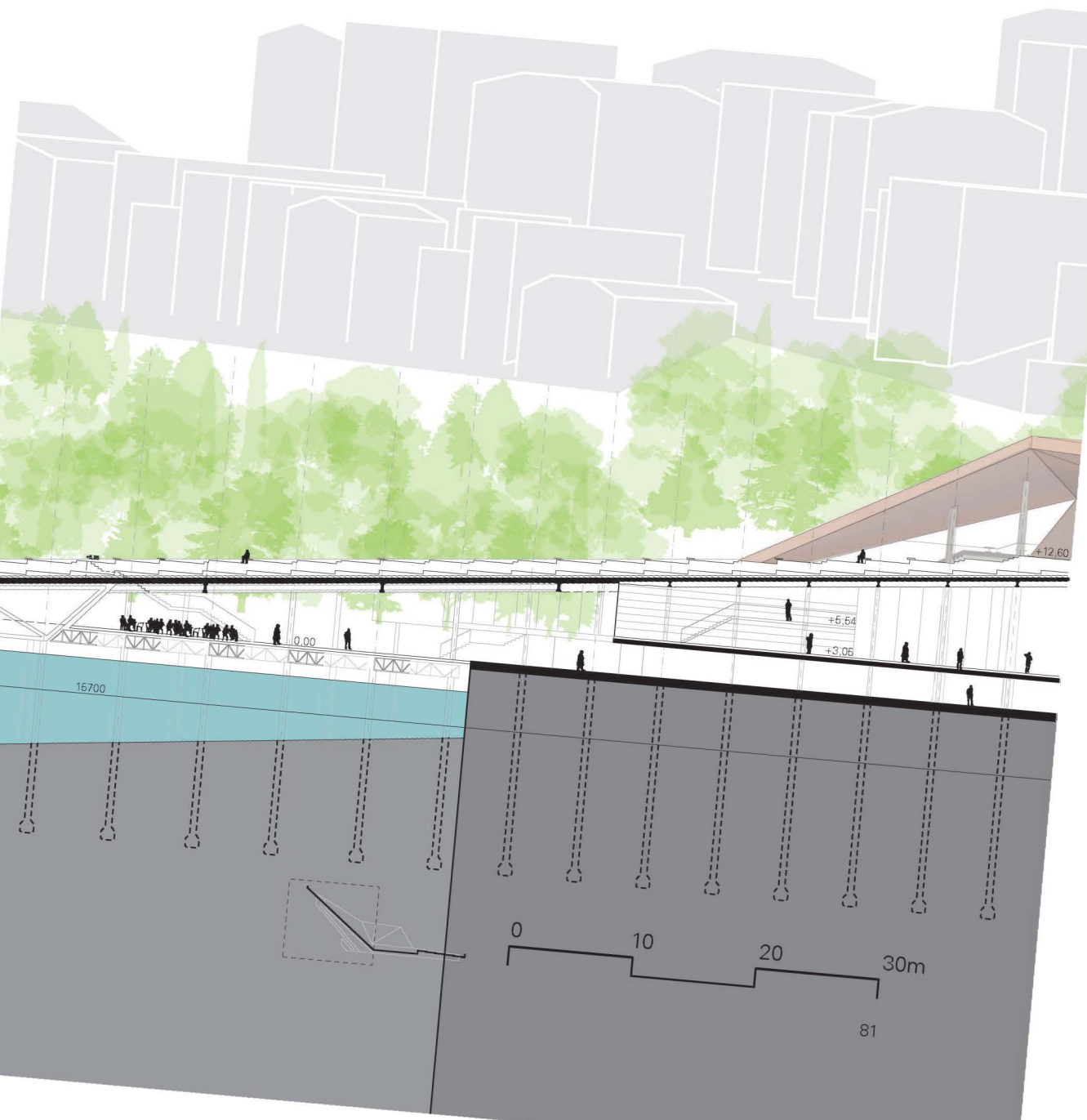
- 5 Kinderbereich
- 6 Garage
- 7 Bühne
- 8 Backstage

- 9 Mehrzwecksaal
- 10 Lesesaal
- 11 Unterbühne

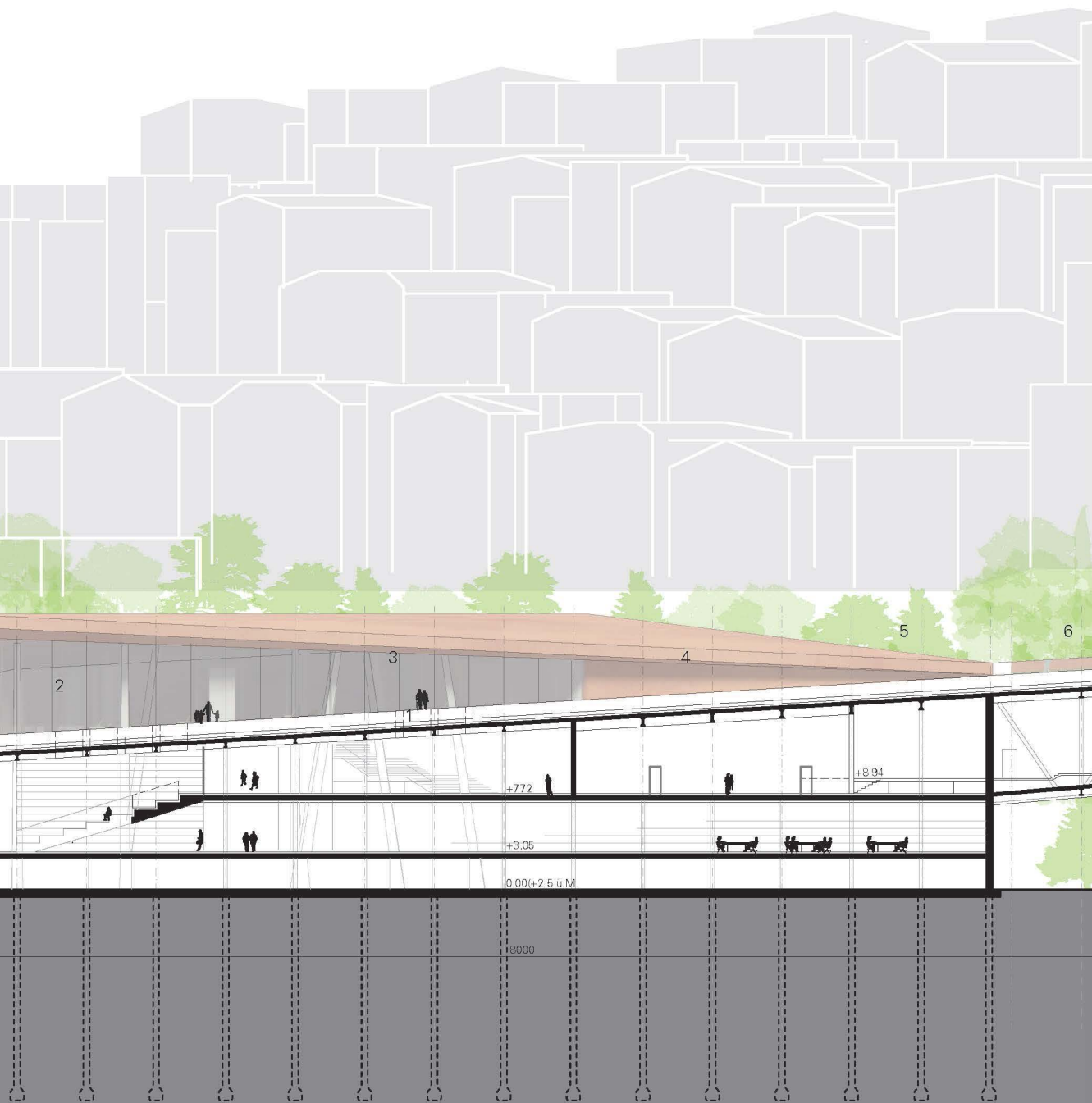


SCHNITT 3.1 M 1:500





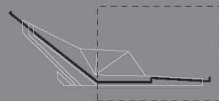
SCHNITT 3.2 M 1:500



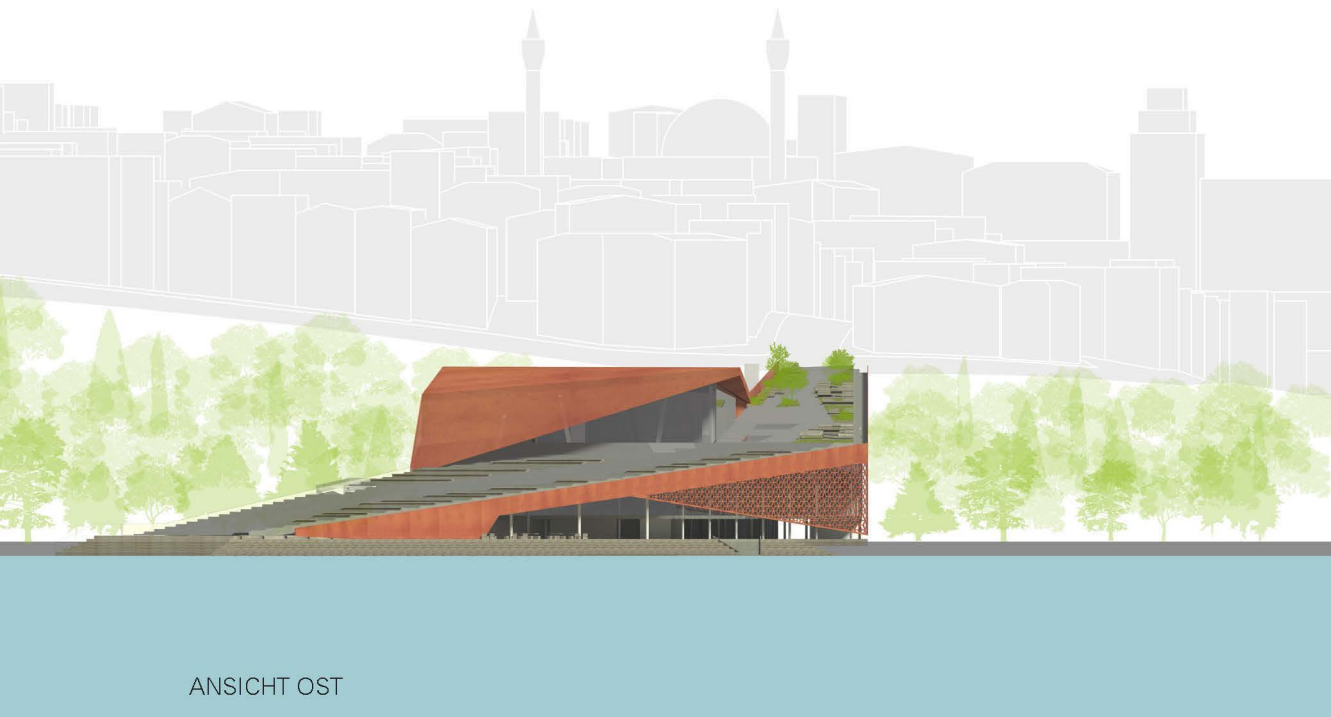
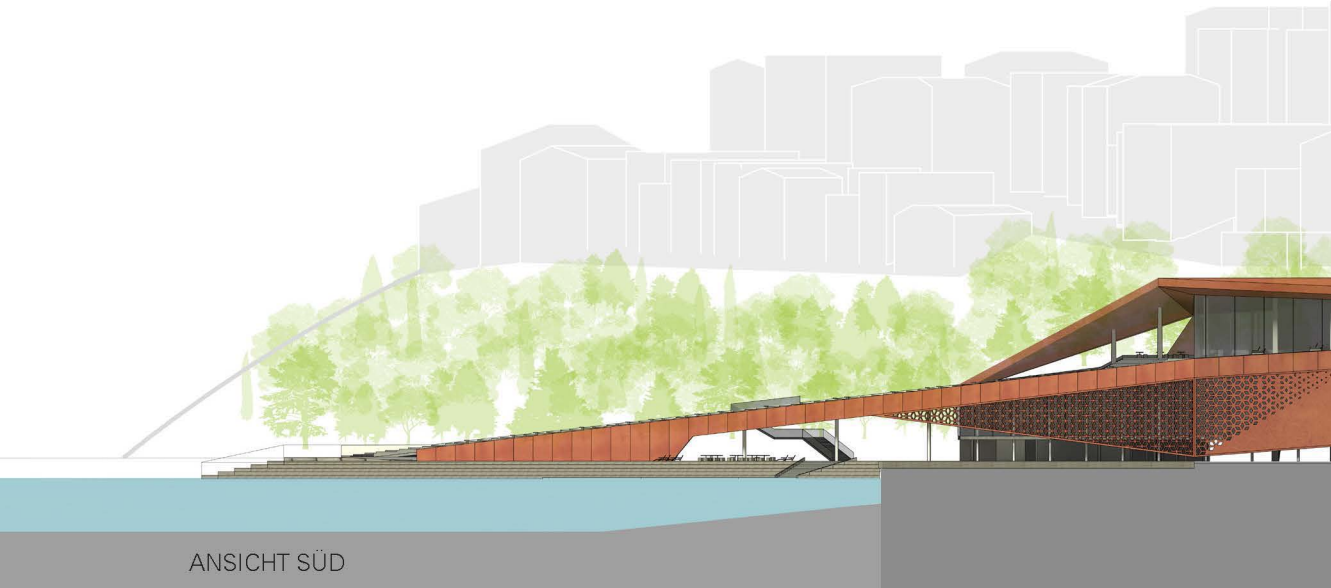
- 1 Lesesaal
- 2 Sitzstufen Lesesaal
- 3 oberes Foyer
- 4 Mehrzwecksaal
- 5 Backstage
- 6 Künstlerfoyer



9000



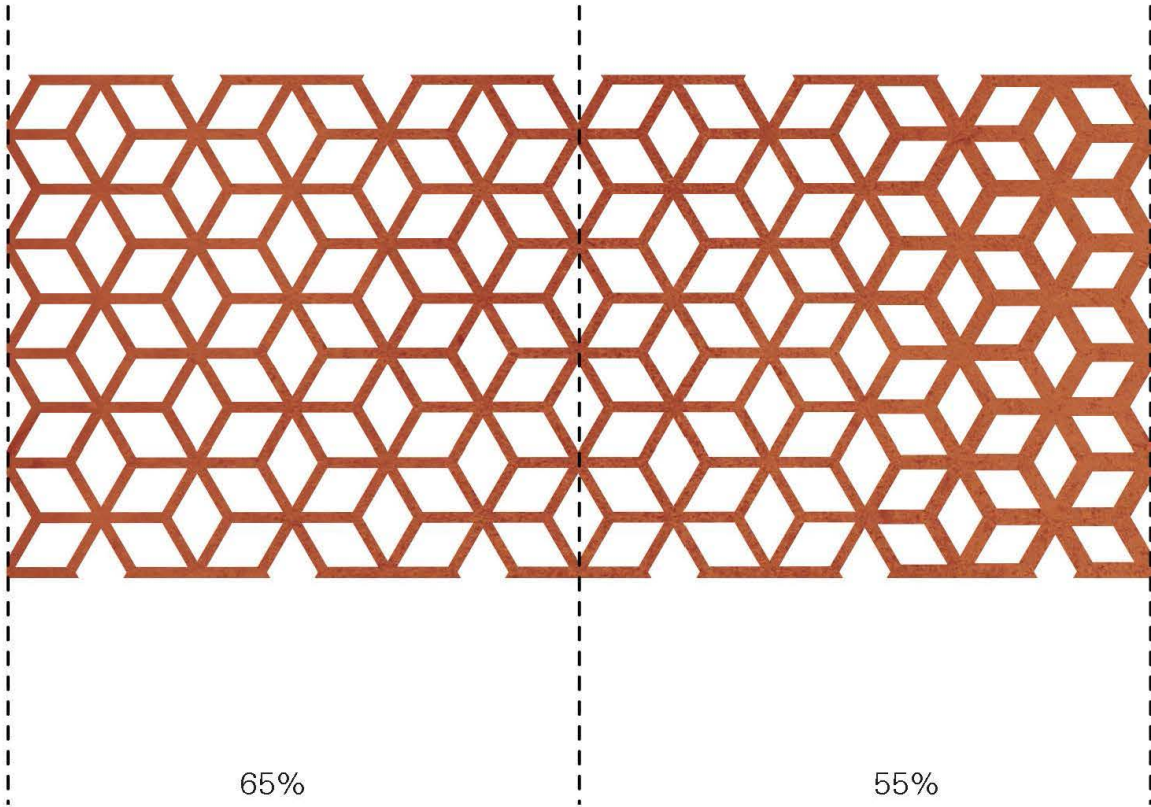
ANSICHTEN

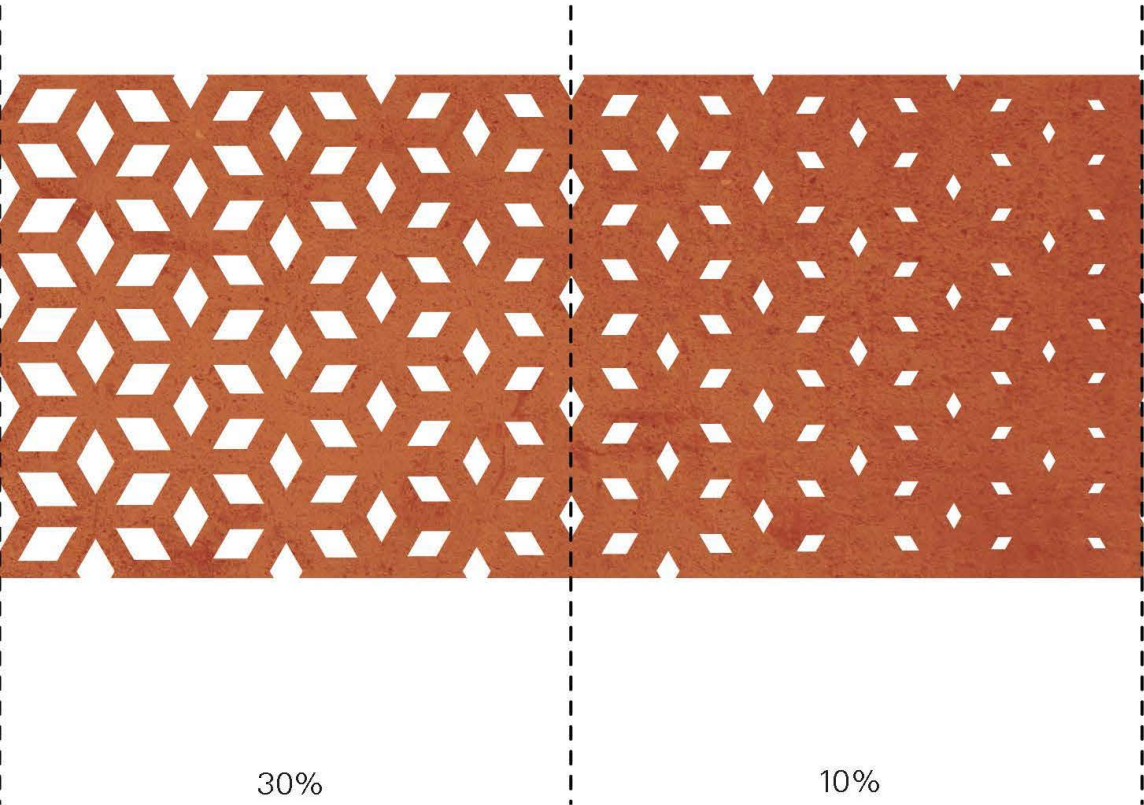




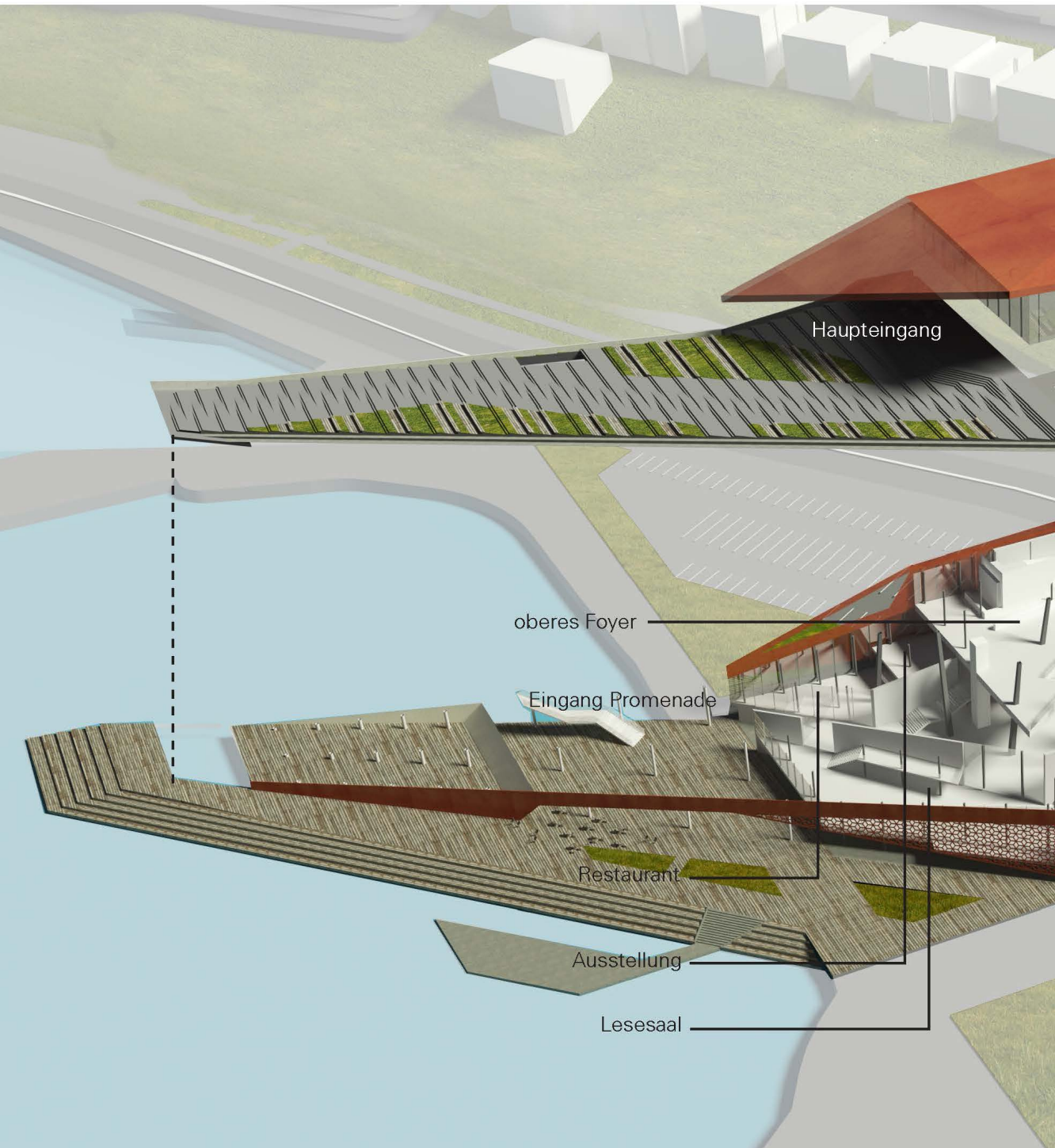
FASSADE

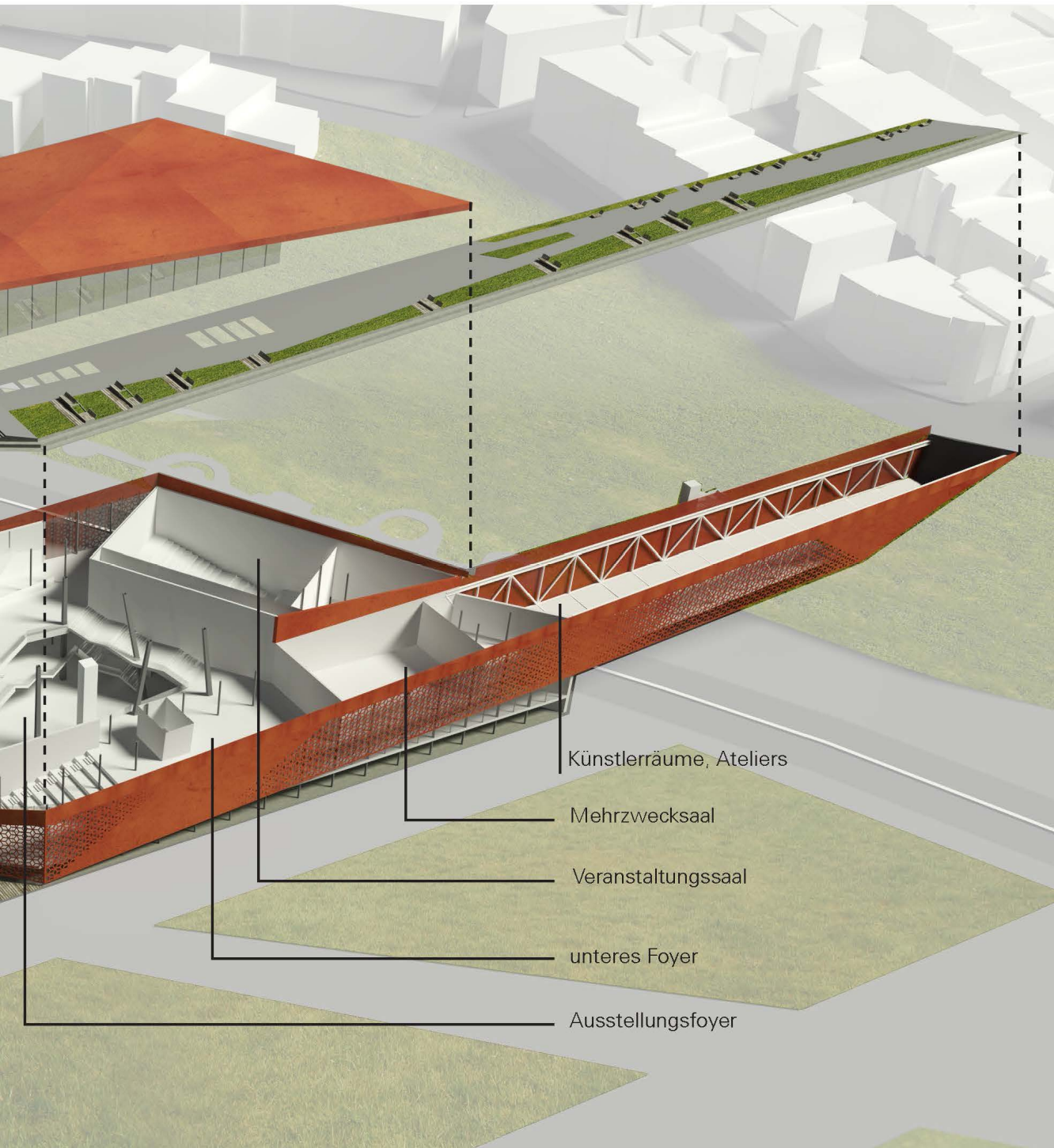
Cortenstahl





5.2 FUNKTIONEN UND ERSCHLIEßUNG





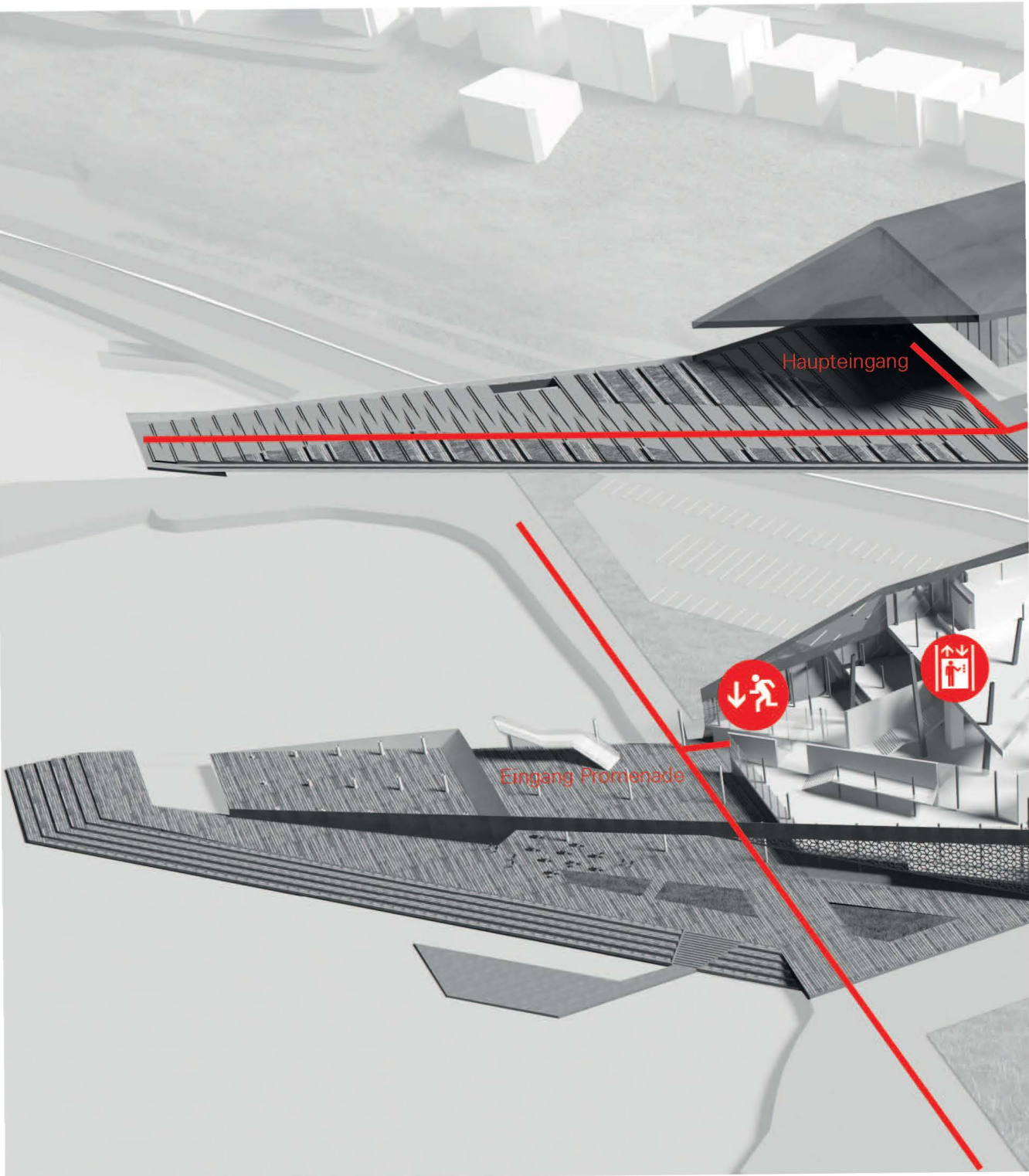
Künstlerräume, Ateliers

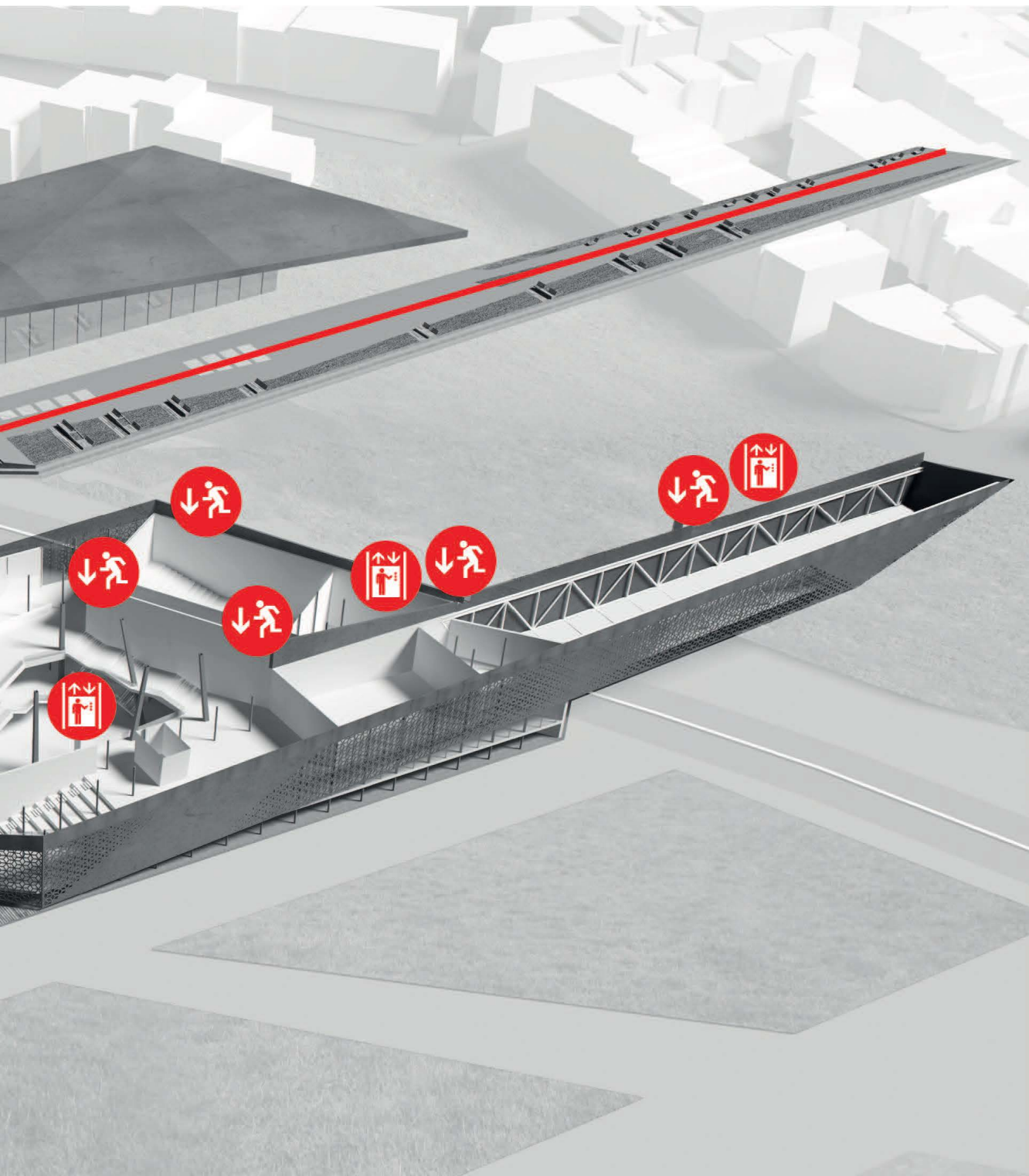
Mehrzwecksaal

Veranstaltungssaal

unteres Foyer

Ausstellungsfoyer







5.3 FREIRAUMGESTALTUNG

EBENE 0



Fischen



Sitzstufen



Seebühne

Temporäre Nutzungen unter der Rampe



Kinderspielplatz



Marktplatz/
Stände



mobile
Verkäufer



Gastgarten



Promenade



Marina



Promenade



Umkleide/
Schliessfächer/
Dusche



Fahrradständer

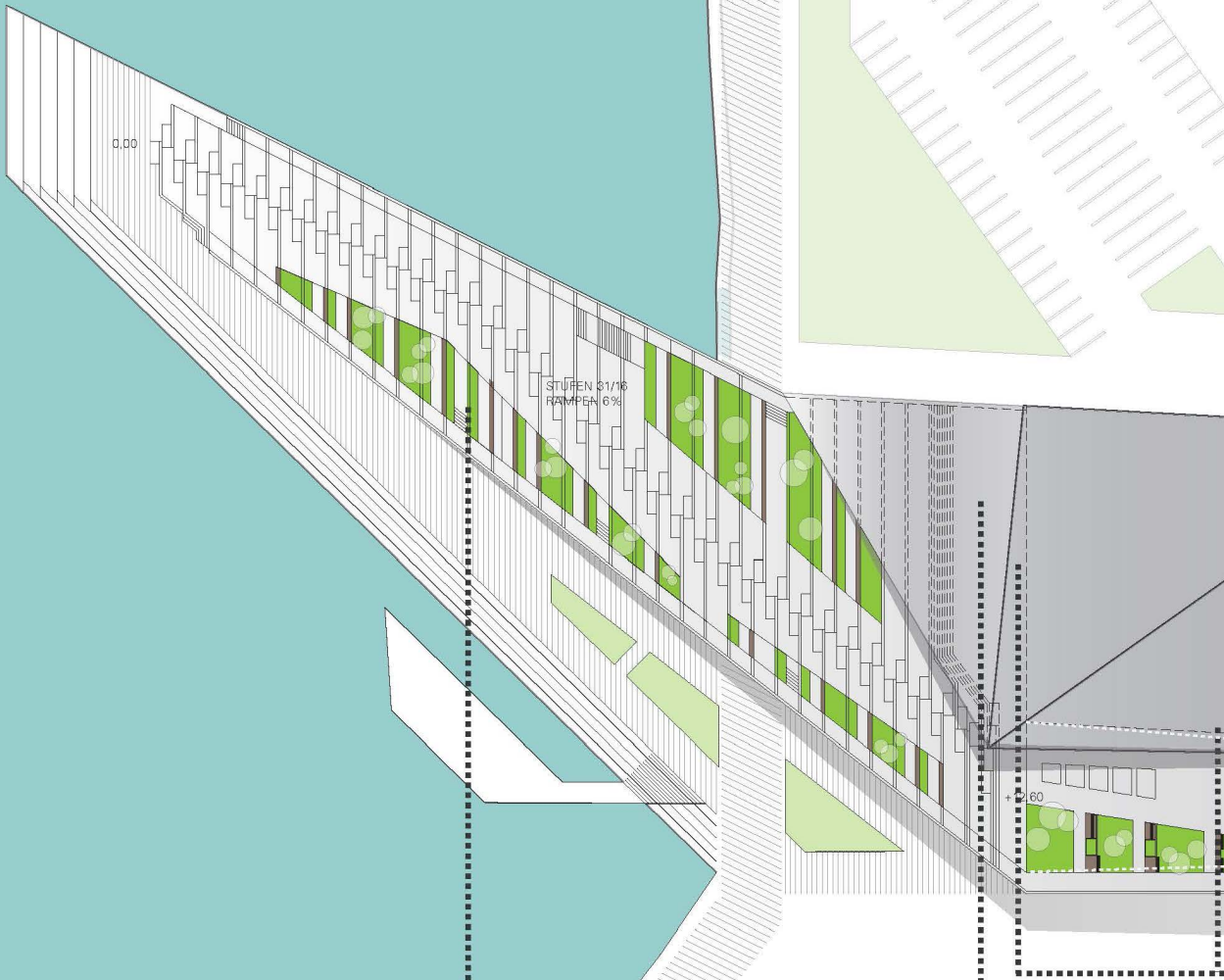
Ismail Hakki Tonguc-Park



Lift



DACHDRAUFSICHT



0,00

STUFEN 31/16
RAMPEN 6%

+0,60



Sitzstufen



Gastgarten



Liegebank



Juniperus sabina



Pinus mugo



Picea orientalis



Thuya occidentalis



Cotoneaster horizontalis



Berberis thunbergii



Viburnum tinus



Andromeda polifolia

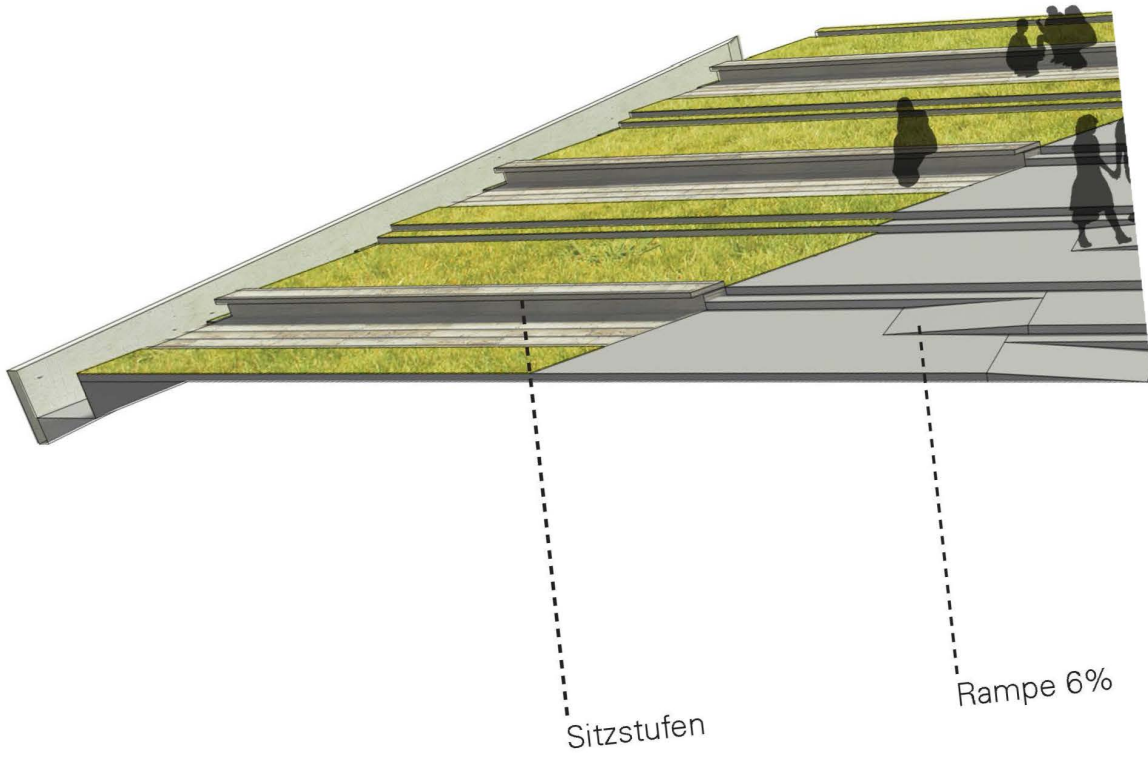


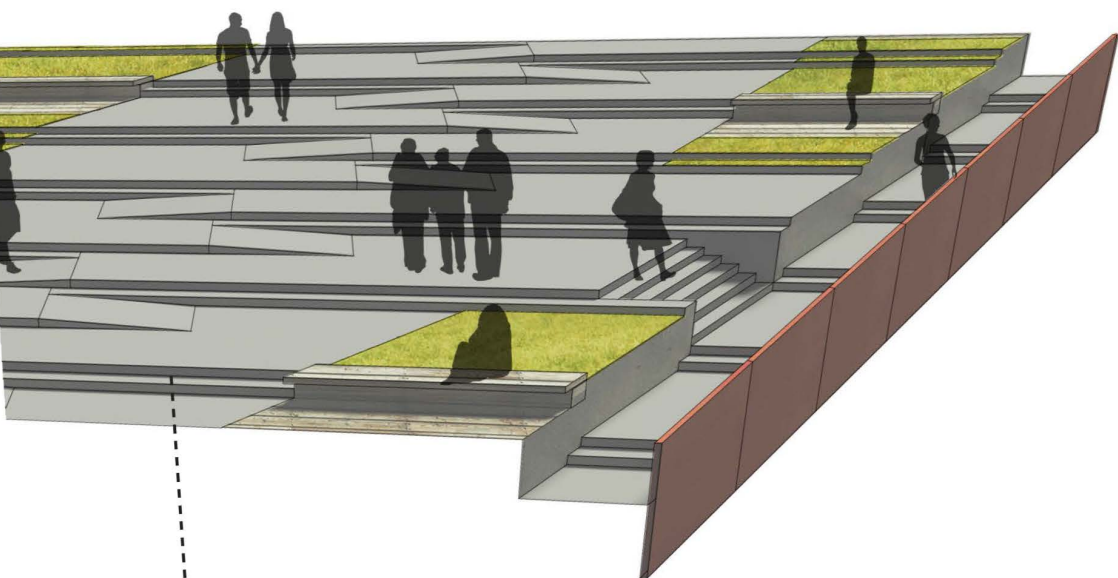
Bei der Wahl der Bepflanzung ging es in erster Linie darum, dass die ausgewählten Pflanzen für Dachbegrünung geeignet sind. Ein weiteres Kriterium waren die klimatischen Gegebenheiten: Im Frühling und Sommer soll am Dachgarten eine Farbvielfalt herrschen, die durch blühende Bäume und Pflanzen entsteht. In den kälteren Jahreszeiten sollen die immergrünen Pflanzen dafür sorgen, dass der Garten weiterhin lebendig bleibt.



Abb. 45

AUSCHNITT AUS DER RAMPE



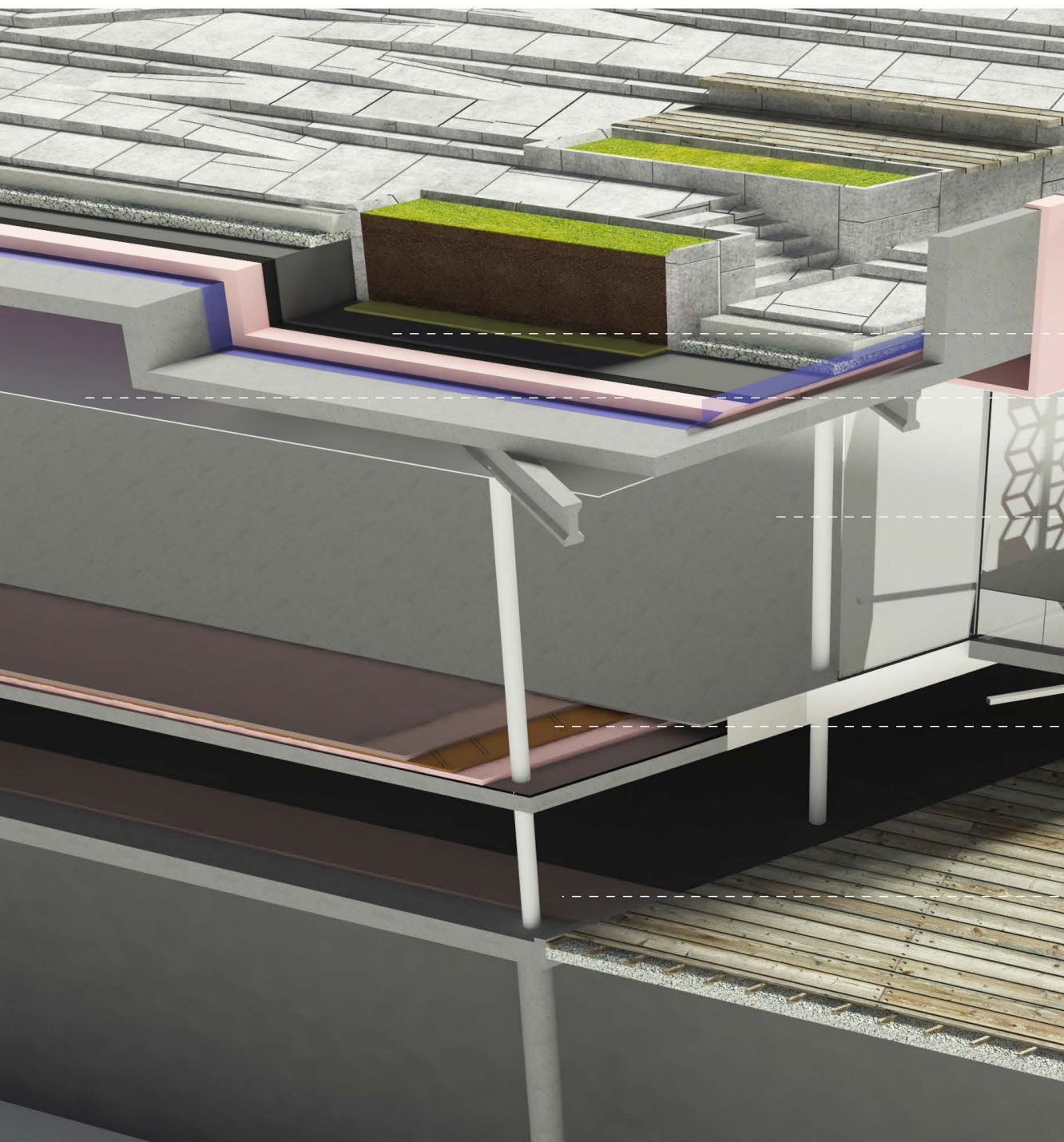


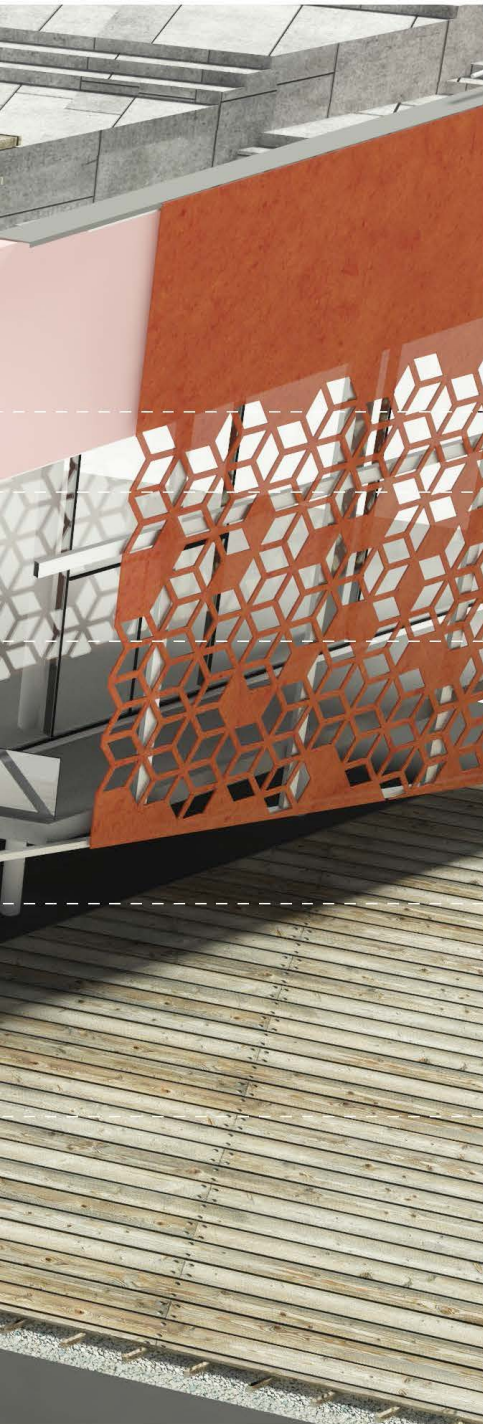
Stufen 31/16





5.4 KONSTRUKTION UND DETAIL 3D FASSADENSCHNITT





Betonplatten	100mm	Vegetationsschicht	
Splitt	200mm	Vegetationstragschicht	1300mm
Schotter	250mm	Wasserspeichermatte	50mm

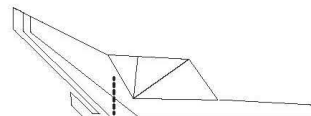
Drainagematte	12,5mm		
wurzelfeste Dachabdichtung			
Wärmedämmung druckfest	200mm		
Dampfsperre			
vorgespannte Stahlbetondecke	300mm		
Stahlbetonbalken	600-800mm		
abgehängte Decke			

Installationsebene

Stahlbetonstütze	∅ 300mm
Isolierverglasung	
Tragkonstruktion Fassade	
Lochblech	

polierter Beton	50mm
Schutzvlies	
Heizestrich	80mm
Trittschalldämmung	50mm
Wärmedämmung	100mm
Schutzvlies	
vorgespannte Stahlbetondecke	300mm

Beschichtung	
Estrich	100mm
Stahlbetondecke	500mm
Abdichtung	
Fundament Bohrpfähle	



5.5 SCHAUBILDER

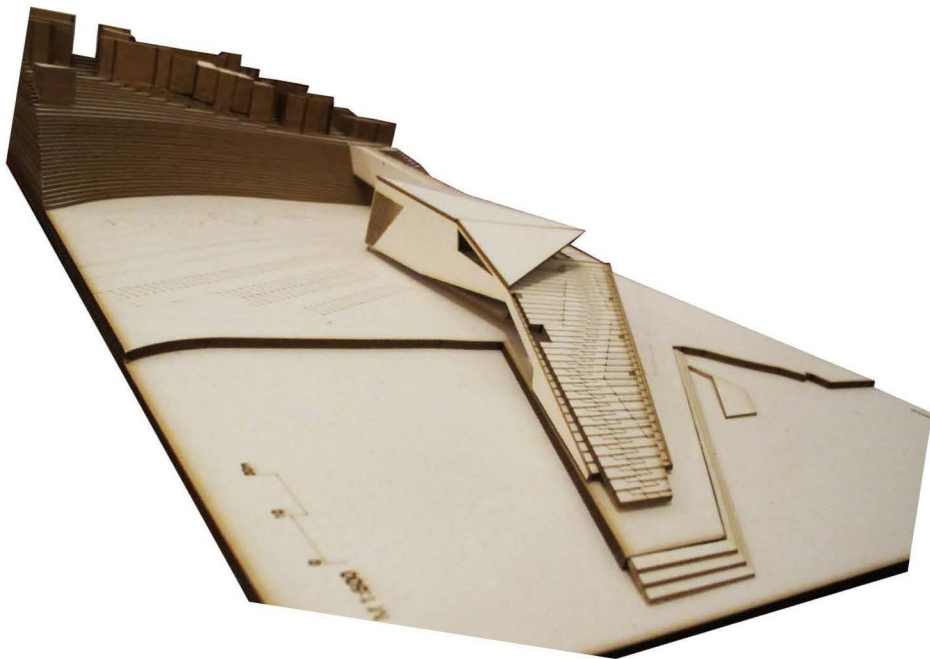


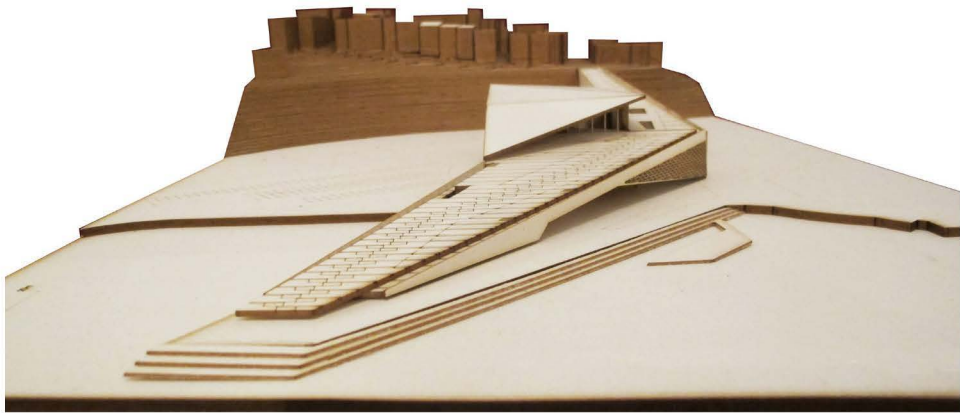






6 MODELLFOTOS





7 ANHANG

QUELLENVERZEICHNIS

QUELLEN

1

<http://www.megaprojeleristanbul.com>

<http://www.arkitera.com/haber/20292/1-milyon-kapasiteli-dev-meydan>

2

<http://de.wikipedia.org/wiki/Istanbul>

2.1

<http://www.exhibitioncritique.com/2013/12/10/kültürünü-avmlere-satan-üzgün-kent>

http://www.worldcitiescultureforum.com/sites/all/themes/wccr/assets/pdfs/WCCR2013_low.pdf

2.2

Yılmaz Yıldırım, Essay "The Visual Construction and the Disfavor of the Public Realm: Parisien Flaneur and Bihruz Bey of Istanbul"

https://www.academia.edu/7963352/KAMUSAL_ALANIN_G%C3%96Z_%C4%B0LE_%C4%B0N%C5%9EASI_VE_G%C3%96ZDEN_D%C3%9C%C5%9E%C3%9C%C5%9E%C3%9C_PAR%C4%B0SL%C4%B0_FLANEUR_VE_%C4%B0STANBULU_B%C4%B0HRUZ_BEY

Hasan Bülent Kahraman, *Türkiye'de Görsel Bilincin Oluşumu*, Kapi Yayinlari, 2013, Istanbul ISBN : 978-605-510-732-1

Hilmi Yavuz, *Türkiye'nin Zihin Tarihi*, Tilmas Yayinlari, 2011, Istanbul ISBN: 978-605-114-003-2

2.3

Cahit Kayra, *Istanbul'un Yokus ve Merdivenleri*, Sel Yayıncılık, 2009, Istanbul ISBN: 978-975-570-410-4

<http://www.hurriyetdailynews.com/graying-of-rainbow-steps-in-istanbul-causes-immediate-backlash.aspx?PageID=238&NID=53528&NewsCatID=341>

<http://www.sueddeutsche.de/panorama/aufregung-um-bunte-treppe-in-istanbul-kein-ende-des-regenbogens-1.1761376>

<https://twitter.com/AhmetMisbah/status/373519508226727936>

<https://twitter.com/AhmetMisbah/status/373519585234145281>

2.4

Artikel "Orhan Pamuk: Mein Istanbul" <http://www.3sat.de/page/?source=/specials/126782/index.html>

v2.5

Doug Saunders, *Arrival City*, Karl Blessing Verlag, 2011, München

ISBN: 978-3-89667-392-3

Hrsg. İlham Tekeli, *Dünden Bugüne İstanbul Ansiklopedisi*, Band 3, Tarih Vakfı Yurt Yayınları 1993, Ankara

ISBN 975-7306-00-2

<http://www.arkitera.com/haber/index/detay/harem-otogari-tasiniyor/19389> (20.02.2014)

3

Doug Saunders, *Arrival City*, Karl Blessing Verlag, 2011, München

ISBN: 978-3-89667-392-3

3.7

Haskan Mehmet Nermi, *Yüzyıllar Boyunca İstanbul Band I*, Üsküdar Belediyesi Yayınları, 2001, İstanbul

ISBN 975-97606-0-6

<http://www.todd.gov.tr/home/detail/?id=273>

<http://www.arkitera.com/haber/index/detay/iste-haydarpasanin-yeni-hali/6354>

<http://www.gateofturkey.com/section/de/626/7/kunst-und-kultur-architektur-endperi->

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1 eigene Grafik basierend auf die Daten aus <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>

Abb. 2 Veue de Constantinople, Nicolas de Fer, 1696

http://historic-cities.huji.ac.il/turkey/istanbul/maps/nicolas_de_fer_1696_istanbul_b.jpge.png

Abb. 3 Weltkarte aus <http://www.vectorworldmap.com/>

Abb. 4 eigene Grafik basierend auf die Daten aus <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>

Abb. 5 eigenes Foto, 2014

Abb. 6 eigenes Foto, 2014

Abb. 7 eigenes Foto, 2014

Abb. 8 eigenes Foto, 2014

Abb. 9 eigenes Foto, 2014

Abb. 10 eigenes Foto, 2014

Abb. 11 http://istanbulresimleri.net/istanbulresimleri_harem_details_808.html

Abb. 12 Harem Iskelessi, Echelle de la Cote D'Asie, Eugene

<http://www.storeysltd.co.uk/Item/7074>

Abb. 13 http://31.media.tumblr.com/fd8c6287490658fa6e79ba78920022e9/tumblr_n0ff6eQaB41r21xqvo1_500.jpg

Abb. 14 eigenes Foto, 2013

Abb. 15 eigene Grafik basierend auf die Daten aus <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>

Abb. 16 eigenes Foto, 2013

Abb. 17 eigene Grafik basierend auf die Daten aus <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>

Abb. 18 eigene Grafik basierend auf die Daten aus <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>

Abb. 19 eigene Grafik basierend auf die Daten aus <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>

Abb. 20 <http://file-magazine.com/citylikeyou/uskudar-shoreline>

Abb. 21 http://www.guncelposta.com/ISTANBUL_MANSETLERI/12202-Kadikoy_rihtim_meydan_oluyor.html

Abb. 22 <http://www.webturkey.org/place/ciragan-palace/>

Abb. 23 <http://bisikletgezgini.blogspot.co.at/2011/05/nihayet-bahar-geldi-istanbula.html>

Abb. 24 <http://www.fotografturk.com/istanbul-haydarpasa-limani-tmo-p334513>, Zafer Deniz Akcabal 2014

Abb. 25 <http://istanbul.for91days.com/2013/04/03/the-istanbul-modern/>

Abb. 26 <http://www.panoramio.com/photo/93417505>

Abb. 27 http://universes-in-universe.org/eng/nafas/articles/2013/salt_vasif_kortun/img/beyoglu/02

Abb. 28 <http://www.ataturkum.info/akmye-sabancidan-destek.html>

Abb. 29 <http://www.anadoluyakasi.net/sanat/2014/01/01/ckm-ocak-ayinda-dolu-dolu/>

Abb. 30 <http://www.hayalleme.com/haldun-taner-sahnesi/>

Abb. 31 <http://www.uskudar.bel.tr/tr-tr/hizmet/kultur-sanat-merkezleri/sayfalar/Kultur-Merkezi.aspx?CenterID=1&ServiceID=4>

Abb. 32 <http://nl.urbarama.com/project/santral-istanbul-contemporary-art-museum>

Abb. 33 eigenes Foto, 2013

Abb. 34 eigene Grafik basierend auf die Daten aus <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>

Abb. 35 eigene Grafik basierend auf die Daten und das Luftbild aus <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>

Abb. 36 eigenes Foto, 2013

Abb. 37 eigenes Foto, 2013

Abb. 38 http://wowturkey.com/t.php?p=/tr346/yasinyilmaz_selimiye_kislasi_1.jpg

Abb. 39 eigenes Foto, 2014

Abb. 40 <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>

Abb. 41 <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>

Abb. 42 <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>

Abb. 43 eigene Fotokollage (Luftbild aus <http://sehirrehberi.ibb.gov.tr/map.aspx>)

Abb. 44 eigene Fotokollage (Foto aus http://istanbulresimleri.net/istanbulresimleri_harem_details_808.html)

Abb. 45 Pflanzenfotos

Juniperus sabina

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/eb/Juniperus_sabina_003.JPG

<http://www.conifer.com.au/objectlibrary/1572>

pinus mugo

<http://www.landscape.ru/images/plant/pinus-mugo-mops-01.jpg>

picea orientalis

http://www.coniferkingdom.com/v/vspfiles/photos/PICEA_ORIENTALIS_GRACILIS-2T.jpg

<http://davisla3.files.wordpress.com/2013/03/picea-orientalis-aurea-leaf.jpg>

thuya occidentalis

http://www.bylands.com/sites/default/files/styles/max_watermarked/public/images/plants/thuja_occidentalis_brandon_landscape_5.jpg?itok=ulFtufsc

cotoneaster horizontalis

http://www.crocus.co.uk/images/products2/PL/00/00/00/10/PL0000001028_card_lg.jpg

http://www.treeseedonline.com/uploads/1/0/2/3/10233208/s468003859194629765_p131_i2_w370.jpeg

viburnum tinus

<http://ichn.iec.cat/bages/alzinar/lmatges%20grans/Viburnum%20tinus.jpg>

www.florum.fr/img/V/9/5/5809-Viburnum-tinus.jpg

berberis thunbergii

<http://www.jparkers.co.uk/csp/parkers/products/large/1000968.jpg>

http://www.helmerts.de/pflanzen/laubgehoeelze/berberis_thunbergii_bagatelle.jpg

andromeda polifolia

http://briggsnsy.com/assets/photos/Original/AND_BlueIce.jpg

<http://www.spencerleland.com/wp-content/uploads/2011/07/anpo37-bog-rose.jpg>

acer negundo

<http://www.modagri.gr/sites/default/files/Acer%20-%20Negundo.jpg>

<http://www.bio.utexas.edu/courses/bio406d/images/pics/ace/Acer%20negundo%20leaf.jpg>

citrus scoparius

http://www.geographylists.com/chile_cytisus_scoparius.jpg

http://www.henriettes-herb.com/files/images/photos/c/cy/d05_6480_cytisus-scoparius.jpg

laburnum

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/53/Laburnum_anagyroides2.jpg

upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/88/Laburnum_anagyroides_flowering.jpg

malus hupehensis

http://www.cirrusimage.com/Trees/Rosaceae/tea_crabapple_2013.JPG

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Malus_hupehensis,_Arnold_Arboretum_-_IMG_6006.JPG

acer palmatum

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/3b/Acer_palmatum_atropurpureum_%28Rentilly%29.jpg

<http://thehoneytreenursery.com/images/AcerpalmatumOsakazuki2.jpg>

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1 How Cities Perform, Urban Age conference newspaper, 2013, s.26-27

<http://rio2013.lsecities.net/newspaper/>

Tab. 2 eigene Grafik basierend auf die Daten aus http://www.worldcitiescultureforum.com/sites/all/themes/wccr/assets/pdfs/WCCR2013_low.pdf

Tab. 3 Transport, Urban Age conference newspaper, 2009, s.42

<http://lsecities.net/publications/conference-newspapers/istanbul-city-of-intersections/>